



JAHRESBERICHT

2015



Grußwort des Sportdezernenten	04
Vorwort des Sportamtsleiters	05

Sportamt in eigener Sache	
■ Pressestimmen	06
■ Sportentwicklungsplanung für Niederrad	08
■ Integriertes Stadtentwicklungskonzept Frankfurt am Main – Beteiligung des Sportamtes	09
■ Flüchtlinge in Frankfurter Sporthallen: die Herausforderung im Herbst 2015	10
■ Ein „cooler“ Job – Eispfleger in der Eissporthalle Frankfurt	12

Große Bauprojekte des Sportamtes	
■ Neubau des Sportparks Preungesheim	14
■ Modernisierung des Stadions am Brentanobad	15

Sportförderung und Kooperationsprojekte	
■ Mannschaft aus Höchst gelingt Titelverteidigung beim Mitternachtssportturnier 2015	16
■ Tuesday Night Skating	17
■ „Schulkids in Bewegung“	18
■ SG 1878 Sossenheim e.V.: 15 Jahre erfolgreiche Schulk Kooperationen im Tischtennis	19
■ Sportvereine solidarisch mit Flüchtlingen	20
■ 10 Jahre Sportkreis-Kooperationsprojekte im Gallus	22
■ Mainova Sport Rhein-Main	23
■ Sport und Gewaltprävention – im Rahmen des 20. Deutschen Präventionstages	24
■ Mainova AG: Eintracht Frankfurt Sponsoring	25

Vereins sport in Frankfurt am Main	
■ Akaflieg Frankfurt e.V.	26
■ Mehr als nur Laufen – BELC 89 e.V.	27
■ 64 Jahre TSG 51 e.V.	28
■ Zwei ereignisreiche Jahre für die TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V.	29
■ Turngemeinde Bornheim 1860 e.V.: 10 Jahre Sportcenter 1 und Spatenstich für Sportcenter 3	30
■ Frankfurter Sportgala	32
■ Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb	34
■ Beständig und wandlungsfähig: Der Sportkreis Frankfurt e.V.	36
■ Vereinsjubiläen 2015 und 2016	37

Sportstätten	
■ Eissporthalle: Auch im Sommer interessant	38
■ 2015 neu in der Fraport Arena: Volleyball-Bundesliga und VELUX EHF Champions League!	40
■ Im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach: „Teststrecke“ für Profisportler/innen	42
■ Jahresbilanz des Sportamtes	43
■ Erweiterung der Sportanlage Seckbacher Landstraße	44
■ Betreuungsverträge oder „Vereinsbetreuung will go on“	45
■ Sportanlage Hahnstraße – Ausbau des Bundes- und Landesstützpunktes Leichtathletik	46
■ Die BBF-Highlights im Jahr 2015	48

Ausgewählte Veranstaltungshighlights 2015	
■ „Wir bewegen Menschen“: Rückblick Veranstaltungshighlights 2015	50
■ Komm mit, mach mit, bleib fit! Gesundheitstag der Stadt Frankfurt am Main	52
■ 66. Jahrestag der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter ADS	53
■ Davis Cup zum zweiten Mal in der Fraport Arena	54
■ 600 Menschen mit Down-Syndrom beim 13. Deutschen Down-Sportlerfestival in Frankfurt am Main	55
■ World Super Cup: Internationale Rollstuhlbasketballmannschaften zu Gast in Frankfurt am Main	56

Sportthemen	
■ Sportjugend Frankfurt: Das neue FSV-Fanhaus	58
■ Blick in die Frankfurter Sportgeschichte: 140 Jahre Turngau Frankfurt e.V.	59
■ Die Frankfurter Sportsiftung: Talentförderung, die Perspektiven schafft	60
■ Neubau der DOSB-Zentrale	61
■ DFB-Akademie – das Modell für die Zukunft	62
■ Sportpolitische Gremien: Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien	64

Impressum	66
------------------	-----------

Ansprechpartner/innen im Sportamt	66
--	-----------

Fotos auf der Titelseite

Großes Bild

Frankfurt erhält eine neue Großsportanlage: Baustelle „Sportpark Preungesheim“ Anfang 2016
© Sportamt/
cameraflights.com

Kleine Bilder

Unten links:
Tischtennis einmal anders – Schulkkooperationsprojekt der SG 1878 Sossenheim
© Markus Reiter/
SG 1878 Sossenheim e.V.

Unten Mitte:
Auch die Mehrzweckhalle des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach wurde bis Anfang 2016 als Notquartier für die im Herbst 2015 in großer Zahl ankommenden Flüchtlinge genutzt
© Sportamt

Unten rechts:
Bei der Sportgala 2015 wurden die Fußballerinnen des 1. FFC Frankfurt als Mannschaft des Jahres geehrt
© Sportamt



Der Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr, Stadtrat Markus Frank

Wir durften alle ein sehr ereignisreiches Sportjahr 2015 in unserer Stadt Frankfurt am Main erleben. Der Jahresbericht zeigt die vielen unterschiedlichen Turn- und Sportveranstaltungen und das gigantische Investitionsvolumen in unsere Sportinfrastruktur auf und gibt damit einen interessanten Einblick in das Engagement unserer Vereine und das Engagement der Stadt selbst. Beim Durchlesen wird schnell deutlich, wie sehr sich die öffentliche und die privatwirtschaftlich bzw. ehrenamtlich getragenen Säulen ergänzen und das Bild einer vitalen und vielseitig orientierten Sportstadt belegen.

Allen, die dazu beigetragen haben, dass das vergangene Jahr ein Erfolg für unsere sportliche und damit auch gesellschaftliche Entwicklung wurde, möchte ich herzlich danken.

Ich möchte in diesem Zusammenhang aber auch ein Thema aufgreifen, das uns im vergangenen Jahr nicht nur inhaltlich, sondern auch emotional sehr beschäftigt hat: die Entscheidung der Ansiedlung der DFB-Akademie auf dem Gelände der traditionellen Galopprennbahn.

Seit über 150 Jahren gibt es in Niederrad die Galopprennbahn – eine Frankfurter Tradition, die wir alle aufgrund persönlicher Erlebnisse sehr schätzen. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen ist sie offensichtlich nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben, die Anzahl der Rennen hat in den letzten Jahren bis auf zuletzt nur noch 7 Rennen abgenommen. Mit den Plänen des Deutschen Fußball-Bundes, auf dem Gelände seine Akademie anzusiedeln, bot sich eine Jahrhundertchance für eine sportliche Weiternutzung der Fläche. Diese Entscheidung für die Akademie in Niederrad ist den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung schwer gefallen, Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben dem Projekt mehrheitlich jedoch zugestimmt und konnten sich damit der Argumentation für die Zukunftsfähigkeit des Geländes anschließen. Das Ergebnis des Bürgerentscheides vom 21. Juni 2015 hat dieses Handeln durch die Bevölkerung noch einmal deutlich bestätigt: Frankfurt am Main wird die Hauptstadt des deutschen Fußballs. Fußballausbildung wird in der neuen Akademie zentral zusammengeführt. Nicht nur die nationalen und internationalen Mannschaften und Nachwuchsteams mit ihren Betreuern werden vor Ort trainieren, auch Trainer und Schiedsrichter aller Altersklassen werden hier ausgebildet. Und natürlich arbeiten auch Physiotherapeuten und Fitnesstrainer in der neuen Akademie. Das alles schafft zusätzliche Arbeitsplätze in der Mainmetropole. Und es dürfte auch von unschätzbarem Wert für das Marketing der Mainmetropole sein, wenn vor Länderspielen und Trainingseinheiten unserer Nationalmannschaften auch die Bilder unserer Skyline um die Welt gehen. Auf dem Gelände der Rennbahn wird darüber hinaus ein öffentlicher Bürgerpark entstehen: Platz für Erholung und sportliche Bewegung für die Bevölkerung! Ich bin sicher, Sie werden die weitere Entwicklung mit Spannung verfolgen und würde mich freuen, wenn Sie dieser Veränderung aufgeschlossen gegenüber stehen.

Eine hohe Aufgeschlossenheit und Solidarität konnten wir unter den Sportvereinen seit September letzten Jahres erleben, als erstmals eine große Zahl von Flüchtlingen am Frankfurter Hauptbahnhof angekommen war. Mit außerordentlichem ehrenamtlichen Engagement und einer großen Hilfsbereitschaft wurden den neu angekommenen, noch nicht registrierten Flüchtlingen in verschiedenen Turnhallen Notunterkünfte zur Verfügung gestellt. Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich allen betroffenen Sportvereinen für das Verständnis in dieser besonderen Situation und für das Entgegenkommen, in anderen Sporthallen enger zusammenzurücken, um Sportangebote erhalten zu können. In vielen Städten wurden zwischenzeitlich Erstaufnahmelager durch die Hessische Landesregierung geschaffen, so auch in Frankfurt am Main auf dem ehemaligen Neckermann-Areal. Dadurch konnten einige Sporthallen, die als Notunterkünfte eingesetzt waren, wieder für den Sport freigemacht werden. Nach deren Reinigung und weiteren Renovierungsarbeiten ist dort wieder Sport möglich.

Im Jahr 2016 gibt es definitiv wieder viel zu tun – wir werden weiter gemeinsam an einem Strang ziehen. Teamarbeit gewinnt durch gegenseitige Unterstützung, Einsatz- und Hilfsbereitschaft. Sportdezernat, Sportamt und die Vereine arbeiten weiterhin engagiert zusammen und so können wir uns auf einen neuen Sportpark in Preungesheim freuen. Das Projekt wird zusammen mit weiteren interessanten Baumaßnahmen – zum Beispiel dem Leistungszentrum unserer Leichtathleten auf der Sportanlage Hahnstraße – die sportliche Infrastruktur in unserer Sportstadt maßgeblich erweitern. Aber auch auf jeder einzelnen Sportanlage wird frischer Schwung einziehen: mit neuen Betreuungsverträgen und einem Programm zur energetischen Ertüchtigung unterstützen wir Vereine, um weiterhin attraktive Sportangebote für kleine und große Frankfurterinnen und Frankfurter machen zu können.

Herzlichst Ihr

Markus Frank

Stadtrat

Dezernent für Wirtschaft, Sport,

Sicherheit und Feuerwehr

Vorwort des Sportamtsleiters

Von „Tagesgeschäft“ konnte im Sportamt im vergangenen Jahr nur bedingt die Rede sein. Natürlich gab es auch viel Routinearbeit, die wir gemeinsam mit zahlreichen altbewährten Partnern in konstruktiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit erfolgreich zum Abschluss bzw. auf den Weg bringen konnten. Hier sei nur auf die Bereitstellung von weit über 100.000 Trainings- und Wettkampfzeiten für unsere Vereine in enger Kooperation mit dem Stadtschulamt und der Saalbau GmbH, die Fertigstellung des Stadions am Brentanobad mit dem Grünflächen- und Hochbauamt, zahlreiche sportliche und soziale Projekte mit dem Sportkreis und der Sportjugend sowie die Durchführung hochkarätiger Sportevents mit den jeweiligen Veranstaltern verwiesen.

Aber gerade letzter Punkt zeigt auch, dass die Geschehnisse in dieser Welt nicht spurlos am Sportamt vorbeigehen. So musste etwa das Radrennen „Rund um den Finanzplatz Eschborn – Frankfurt“ in letzter Minute abgesagt werden, da ein terroristischer Anschlag auf diese Traditionsveranstaltung zu befürchten war. Wenige Wochen zuvor brannten anlässlich der Eröffnung der benachbarten Europäischen Zentralbank (EZB) Autos und Reifen auch vor den Türen des Sportamtes. Und im September erreichte uns quasi über Nacht die Botschaft, dass innerhalb weniger Stunden die ersten Sporthallen von jeglichem Sportbetrieb zu räumen seien, da dort auf unbestimmte Zeit Flüchtlinge unterzubringen waren.

Parallel zu diesen Ereignissen und eben dem Tagesgeschäft führt(e) das Sportamt einen Organisationsentwicklungsprozess durch, um sich künftig noch besser auf die An- und Herausforderungen an ein modernes und flexibles städtisches (Sport)Amt einstellen zu können. Hinzu kam die Mitwirkung in zahlreichen gesamtstädtischen

Projekten, wie etwa der integrierten Stadtentwicklungsplanung (ISTEK) und dem jüngst durch den Magistrat beschlossenen HLM-Projekt (Hochbau- und Liegenschaftsmanagement), auch als „weitreichendste Verwaltungsstrukturreform der letzten Jahrzehnte“ bezeichnet.

Da die Bereitstellung von Sportstätteninfrastruktur für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt eine ganz zentrale Aufgabe des Sportamtes ist, wird eine wesentliche noch zu beantwortende Frage für das Jahr 2016 lauten: Welche Auswirkungen hat diese Verwaltungsstrukturreform, in dem ein – aus den beiden bisherigen separaten Häusern Hochbauamt und Liegenschaftsamt – noch hervorgehendes gemeinsames Amt künftig als „Vermieter“ und die bisherigen Bauherrenämter, zu denen auch das Sportamt gehört, als „Mieter“ fungieren wird.

Man kann also rückblickend für das Jahr 2015 festhalten: Es war ein sehr bewegtes Jahr und die kommenden werden nicht minder spannend!

Auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sportamtes darf ich all unseren Partnern für die enge, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit danken und freue mich auf die weitere gemeinsame Gestaltung des Sports in Frankfurt mit Ihnen. Beim vorliegenden Jahresbericht wünsche ich Ihnen spannende Lektüre!

Georg Kemper
Sportamtsleiter



Der Leiter des
Sportamtes,
Georg Kemper



Besichtigung des
Großprojekts Sport-
park Preungesheim
im Sommer 2015:
Sportamtsleiter Georg
Kemper (re.) informiert
Sportdezernent Markus
Frank (li.) und Stadt-
kämmerer Uwe Becker
(Mitte) über den Ablauf
der Baumaßnahme.

Sportamt in eigener Sache

Pressestimmen

Wunschliste für mehr Bewegung

FECHENHEIM Stadt präsentiert ersten Entwicklungsplan für Sport- und Freizeitanlagen



Der Heinrich...

Umsonst baden und schnuppern

Großes Interesse beim Familiensportfest der Vereine im Brentanobad

Von Gernot Hübnerberg

Mit Sport und Tanz gegen Demenz

Niederad. Zwei Bewegungsangebote in einem bietet der Turnverein Niederad gemeinsam mit dem Netzwerk **Alte-Sie-100** und dem **Netzwerk ab Ende März**. Dann starten die wöchentlichen Trainingstermine der Bewegungsgruppe für Menschen Angehörig...

Gelegenheit, in einer eigenen Gruppe im Gymnastikraum des Turnvereins zu trainieren und mit Entspannungsgübungen dem eigenen Körper etwas Gutes zu tun. Wer sich für dieses Angebot interessiert, kann bereits am Dienstag, 24. März, zur Schnupperstunde...

Sport nicht erst im Alter machen

Sport-Les und der TSV Bornheim führen Menschen ab Mitte Fünfzig an den Sport heran

Rekord: 190 000 Frankfurter machen Sport im Verein

Anlagen des Jahres

Bornheim Grün-Weiss und Heddernheim

Das Gelände der Sportgemeinschaft Bornheim Grün-Weiss und der Platz des SV Heddernheim 07 sind von der Stadt als **Sportanlagen des Jahres 2014** ausgezeichnet worden. Beim Vergleich von 48 Frankfurter Sporteinrichtungen kam die Bornheim...

intakte sportliche Infrastruktur auf unseren Anlagen ist die größte Grundlage für viele Erfolge", sagte er. Alle Preisträger erhielten eine Plakette sowie Preisbelege von 300 Euro...

Gelungene Gala

Über 10000 Bürger bestimmen die Sportler des Jahres



Van Gernot Hübnerberg

Auf Kufen zu Hause

3800 Schlittschuhläufer freuen sich beim Tag der offenen Tür



„Family on Ice“ natürlich viel Gedulge in der Eisbahn



Halle am Kaiserlei kann kommen

Bau der Mehrzweckarena wird ausgeschrieben / Platz für 15000 Zuschauer

Zahl des Tages **350** Übungsleiter der TG Bornheim bieten in 19 Frankfurter Sportstätten ca. 1000 Stunden Sport für ihre Mitglieder an. Mit 28 000 Hobby-Sportlern ist die im Jahr 1860 gegründete Turngemeinde einer der mitgliederstärksten Breitensportvereine Hessens.

Halbmarathon durch die Stadt

Bis zu 6000 Sportler im Frankfurter Süden erwartet

Am Sonntag um 10 Uhr fällt der Startschuss für den 13. Luftthansa-Halbmarathon. Die Läufer legen eine gut 21 Kilometer lange Strecke durch Niederad und Sachsenhausen zurück. Die Runde wird in 10 bis 12 Minuten absolviert, wobei die Teilnehmer von 10 bis 17 Jahren teilnehmen können. Die Strecke führt durch die Innenstadt und endet am Hauptbahnhof. Der Wettbewerb ist ein Familienfest und bietet für alle Altersgruppen eine tolle Gelegenheit, die Stadt zu entdecken. Die Strecke führt durch die Innenstadt und endet am Hauptbahnhof. Der Wettbewerb ist ein Familienfest und bietet für alle Altersgruppen eine tolle Gelegenheit, die Stadt zu entdecken.

Jubel für die „Königin der Zeil“

Beim Frankfurt-City-Triathlon gibt es viel Beifall für Topathleten und Jedermann

Frankfurt-Marathon

Der deutsche Rekord von Arne Gabius und die Bestzeit von Lisa Hahner sorgen für prächtige Perspektiven.

Rekord mit Ansage

Unter großen Leiden unterbietet Arne Gabius in Frankfurt



Radeln gegen den Terror

Nach den Festnahmen von Oberursel sagte die Polizei das Rennen rund um Frankfurt ab. Aber viele Freizeitsportler ließen sich nicht einschüchtern und gingen auf die Strecke. Seiten 2-4



Protestieren auf dem Rad.

Frankfurt wird noch schneller

Streckenchef Bremer will neue Route

Marathon 20 000 Läufer werden am Sonntag auf die Strecke gehen – und ebenso viele Geschichten hat die traditionsreiche Veranstaltung durch Frankfurts Innenstadt zu bieten.

Bärenstarke Löwen



Pfeile, die begeistern

Rund 10 000 Zuschauer strömen in die Eissporthalle



Mitlaufen heißt

GINNHEIM Der Frankfurter Charity Walk & Run im Niddawald. Seit 2007 richtet der Jugendclub der Ginnheim die Charity Walk & Run (AMT) aus. Der Charity Walk & Run im Niddawald ist ein Projekt der Ginnheim. Seit 2007 richtet der Jugendclub der Ginnheim die Charity Walk & Run (AMT) aus. Der Charity Walk & Run im Niddawald ist ein Projekt der Ginnheim.

F2 THEMA D

Makkabi Frankfurt Der jüdische Sportverein feiert sein 50-jähriges Bestehen. Bei ihm sind alle Religionen zu Hause. Denn der Sport hat eine große Integrationskraft, sagt Salomon Korn.

der Sportler werden erfüllt

Realisieren Umbau des Leichtathletikstützpunktes in Niederrad mit zwei Millionen Euro

Prellball spitze

Tabellendrück rücken auch Randsportarten in den Brennpunkt

darauf hin, dass gleicher Stelle die Umbau des ...

Feinster Pferdesport

Überblick zum Festhallen-Reitturnier vom 17. bis 20. Dezember

Wettbewerb: 34 internationale Springreiter, denen vier Weltklassiker-Springen ...



Helaba

NACHRICHTEN

Zuschuss für Integrative Fußballabteilung

OSTERND. Einen Zuschuss von rund 4700 Euro gewährt das Sportdezernat dem Frankfurter Turnverein ein 1860 für die Weiterführung der „Integrativen Fußballabteilung“.

Stadt unterstützt Sportkreis

Frankfurt, 21. Mai 2015. Der Frankfurter Turnverein, der seit 1860 die ...

Frankfurter Wolkenkratzer

Skyliners schlagen nach Bayern München auch den amtierenden Deutschen Meister aus Bamberg



Die Königinnen vom Main

1. FFC Frankfurt gewinnt die Women's Champions League nach 2:1 gegen Paris

So sehen Siegerinnen aus: Die FFC-Frauen mit dem Champions-League-Pokal.

Skyliners setzen Siegesserie fort

Gruppenstieg im Fiba Europe-Cup

Integratives Spielen in Kalbach wurde am Wochenende gesportelt und gespielt, und Preise für Vereine, die Inklusion fördern, gab es obendrein.

Stadt gibt Zuschüsse für Bootshäuser und Umkleiden

Frankfurt. 22 Turn- und Sportvereine haben für insgesamt 24 Maßnahmen Zuschüsse von insgesamt rund 335.000 Euro erhalten. „Unsere Sportstadt Frankfurt am Main mit aktuell 430 Turn- und Sportvereinen und rund 190.000 Mitgliedern unterstützt die Vereine finanziell gerne, besonders wenn es um Erneuerungs- und Instandsetzungsmaßnahmen geht, die Vereine an vereinseigenen Sportstätten ...

Neuanfang in Frankfurt

Die United Volleys sind optimistisch, mit Bundesliga-Volleyball die Ballsporthalle gut füllen zu können



Ab ins Getümmel

Integratives Spiel- und Sportfest in Kalbach

Schulbach, er habe sogar ein Rollstuhl-Zertifikat, sagt seine Mutter Anita und erzählt weiter: „Jedes Jahr kommen wir hierhin, Adam freut sich schon die ganze Woche auf den Tag.“ In der Sporthalle zieht es den Kleinen Jungen zum Rollstuhl-Parcours. Viele Meter über Hindernisse, vorbei an Pylo-

Down-Sportlerfest mit Teilnehmerrekord



Kinder für Aids-Hilfe

Lauf für mehr Zeit feiert 20. Auflage

Lieber in die Turnhalle als in den Club

Das Abschlussturnier des Nachtsports bringt einige von Frankfurts besten Straßenfußballern zusammen

Chancen haben sie genug. Trotzdem bleibt das Spiel bis zum Ende eng. „Ihr müsst Tore machen“, ruft der Betreuer den Jugendlichen zu. Sie beachten ihn nicht, denn dass sie treffen müs-

Die Spieler aus Goldstein kennen sich seit ihrer Kindheit, erzählt einer von ihnen, Oussema Ayod. Sie seien in derselben Siedlung aufgewachsen und hätten ihre Wurzeln in verschiedenen nordafrikanischen Familien. „Brüder“ nennen sie sich.

Automechaniker-Lehrling Ayoub Areyouch. Er habe zum Beispiel einem seiner Mitspieler ein Praktikum bei seinem Arbeitgeber besorgt. Bei dem Turnier gehe es darum, herauszufinden, welcher Stadtteil die besten Fußballer habe. Im vergangenen Jahr seien sie auch schon dabei gewesen und Fünftler geworden. Dieses Mal wollen sie noch mehr erreichen. An dem Turnier nahmen auch vier Mannschaften aus Erstaufnahmeeinrich-

tungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge teil. Der Sport sei ein Mittel zur Integration, glaubt Benesch. Viele der Flüchtlinge sprächen weder Deutsch noch Englisch und hätten keine Kontakte mit anderen Jugendlichen. Die Sprache sei ein Problem. Die Anki stellt jedoch ausforderungen denen sonst Veranstaltungen stattfinden, die te. Das könne



Tanz um den Ball: Beim Turnier treffen Kämpfer auf Technik-Virtuos.

Integration

Zum 13. Mal wurde der Stadtmeister im Nachtsport ermittelt

durch Fußball

FRANKFURT Flüchtling gewinnt Silvesterlauf

Ein kleines Märchen im Frankfurter Stadtwald: Der aus Äthiopien geflohene Tilahun Babsa hat den 37. Spiridon Silvesterlauf gewonnen. Seite F1



Sportvereine helfen bei der Integration

Turnhalle für Flüchtlinge

Notunterkunft in Höchst

Sportvereine trafen sich zur Krisensitzung

Frankfurt. Erst gestern wurde mit der Turnhalle der Paul-Ehrlich-Schule die auf einer außerordentlichen Versammlung des Sportkreises über die Situation diskutiert, dass Tausende unterwegs sind, muss man handeln“, sagt

Kicken für den Zusammenhalt

Finale der Bolzplatzliga am Waldstadion / 34 Cliquen aus zehn S

Solidarisch mit Flüchtlingen

Außerordentliche Mitgliederversammlung

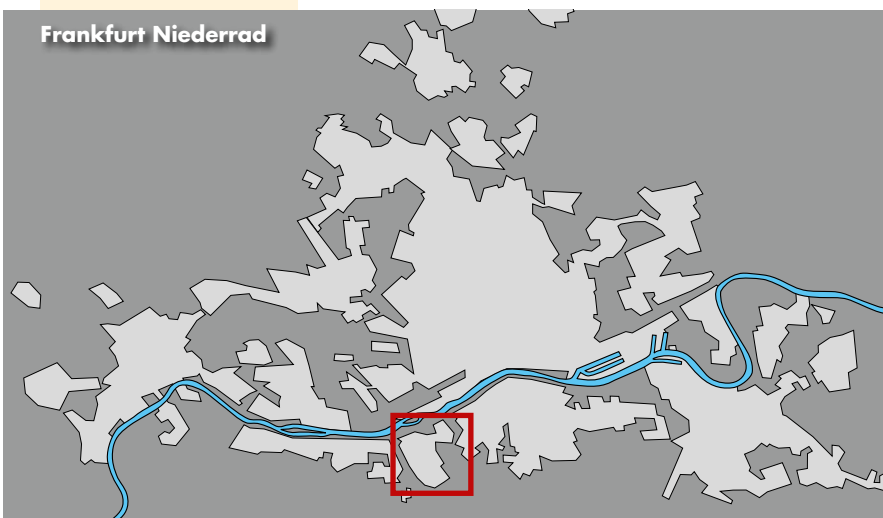


Sportentwicklungsplanung Frankfurt – zweite stadtteilorientierte Bewegungsraumplanung im Stadtteil Niederrad

Im Rahmen der gesamtstädtischen Sportentwicklungsplanung Frankfurt am Main, deren Umsetzungsschritte im Magistratsbericht B 256 vom 3. Juli 2015 aufgeführt und auf der Internetseite des Sportamts www.sportamt.frankfurt.de nachzulesen sind, konnte im Mai 2015 im Stadtteil Niederrad eine zweite stadtteilorientierte Bewegungsraumplanung gestartet werden.

Um Optimierungen bei Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindereinrichtungen oder Schulen sowie bei offen zugänglicher Infrastruktur für Sport und Bewegung im direkten Wohnumfeld konkret zu gestalten, wurde vom Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung (IKPS) schon 2014 ein Modellprojekt im Stadtteil Fechenheim durchgeführt.

Frankfurt Niederrad



Auch im Stadtteil Niederrad wurden für diesen kooperativen Planungsprozess die Niederräder Turn- und Sportvereine, der zuständige Ortsbeirat, Schulen, Kindereinrichtungen, verschiedene Ämter der Stadtverwaltung sowie weitere örtliche Institutionen eingeladen, um in einer Auftaktveranstaltung Ideen und Themen zu sammeln, die nach Ansicht aller Beteiligten für die Weiterentwicklung von Sport und Bewegung im Stadtteil Berücksichtigung finden sollten.

Das IKPS und das Sportamt waren mit Schülern und Schülerinnen der Frauenhofschule unterwegs, um mit den Kindern zusammen – aus deren Sicht – die positiven und negativen Aspekte der Versorgung mit Sport- und Bewegungsräumen zu ermitteln. Ein Interview mit Teilnehmern einer Pilatesgruppe der Niederräder Turngesellschaft beleuchtete diese Fragestellung aus der Sicht von älteren Menschen.

In einem Workshop wurden dann Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für die Bereiche Sportangebote, Kooperationen, Informationen und Infrastruktur – also offen zugängliche Sportgelegenheiten – entwickelt, die in einer Abschlussitzung in eine Prioritätenliste einfließen.

Für das Jahr 2016 stehen ganz oben auf dieser Liste im Bereich der Sportangebote die Optimierung der Kooperationen zwischen Vereinen und Bildungseinrichtungen, das Projekt „Inklusion im Sport“ und ein Tag der offenen Tür der Vereine am Mainufer, im Bereich der Infrastruktur die neue Gestaltung des Jugendtreffs im Mainfeld und das Einbringen der Anliegen der Planungsgruppe in das Bürgerbeteiligungsverfahren zum Bürgerpark Süd.

Günter Mathes

– Sportamt –

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Frankfurt am Main 2030: Sportamt im Lenkungskreis und in der Projektgruppe mit eingebunden

Wohnen, Arbeiten und Leben in Frankfurt am Main 2030

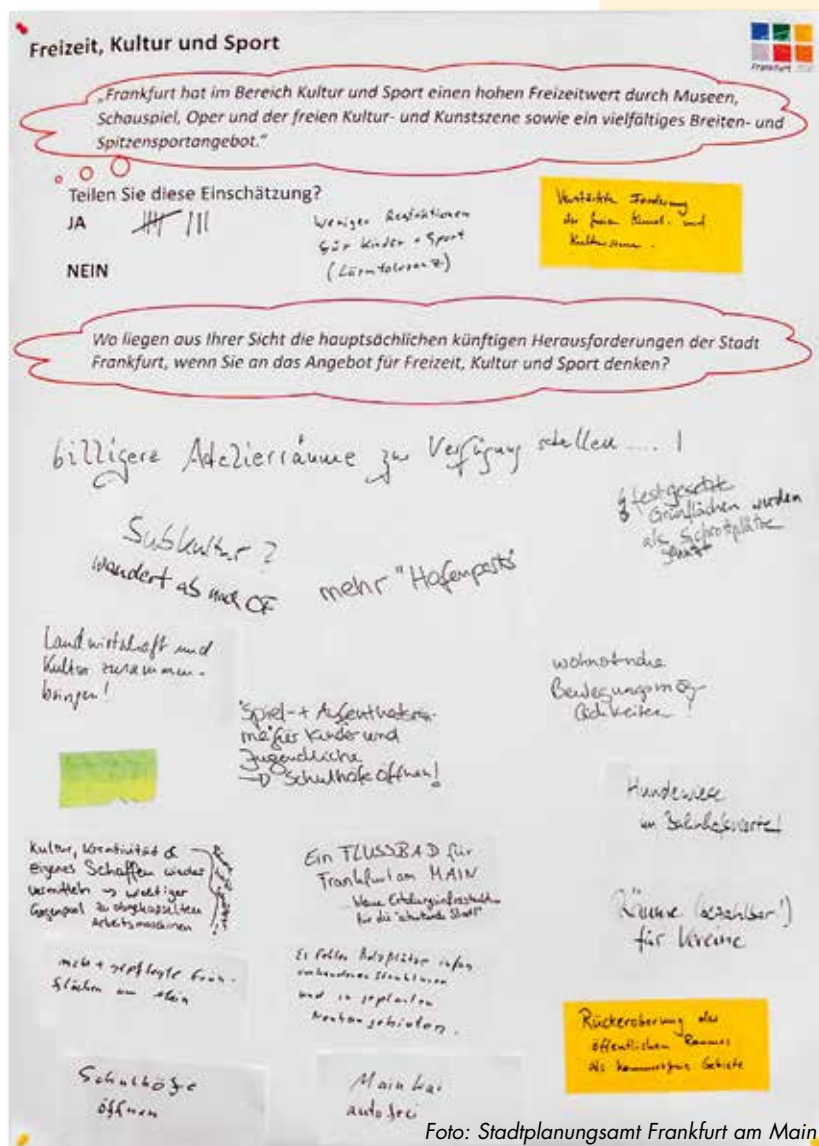
Ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept ist ein strategisches Planungsinstrument, mit dem die Vielzahl unterschiedlicher Themen und Bedürfnisse zusammengeführt werden und das die wichtigen Leitlinien und Strategien der Stadtentwicklung in den kommenden Jahren beschreiben soll. Mit diesem Instrument will die Stadt Frankfurt am Main unter der Federführung des Stadtplanungsamtes die künftige städtebauliche Entwicklung steuern.

Ziel eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist es, unter Beteiligung aller Akteure der Stadtgesellschaft eine zukunftsweisende Antwort auf die Herausforderung der kommenden Jahre bzw. Jahrzehnte zu erarbeiten.

Um aufzuzeigen, welche Lösungsmöglichkeiten es gibt, und zu entscheiden, welche Prioritäten in der künftigen Stadtentwicklung gesetzt werden sollen, wurde ein Projektteam aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller relevanten städtischen Ämter und Referate gebildet. Unter der Moderation des Planungsbüros Ernst Basler + Partner AG aus Zürich wurde in einem ersten Schritt die gegenwärtige Situation analysiert. Grundlage bildete eine Stärken- und Schwächenanalyse folgender Bereiche:

- Bevölkerung, Soziales und Integration
- Siedlungsstruktur und -reserven
- Wohnen und Wohnumfeld
- Freizeit, Kultur und Sport
- Wirtschaft und Beschäftigung
- Landschaft und Freiraum
- Umwelt, Stadtklima und Gesundheit
- Energie und Klimaschutz
- Bildung und Wissenschaft
- Mobilität und Verkehr
- Region

Für diese Bereiche wurden die Chancen, Risiken und Herausforderungen bewertet und ein erster Konzeptentwurf erarbeitet. Mit eingeflossen sind hierbei auch Anregungen und Ideen von Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern, die im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung „Stadtentwicklung in Frankfurt am Main: Wo stehen wir heute“ an über zehn Informations- und Stellwänden angebracht werden konnten.



Dem Thema Sport und Bewegung wird auch in den kommenden Jahren in der Stadt Frankfurt am Main eine stetig wachsende Bedeutung zukommen. Nicht nur die Integrationsleistungen des Sports in allen gesellschaftlichen Bereichen sind einfach unersetzlich und unbezahlbar.

Mit dem Amtsleiter Georg Kemper in der Lenkungsgruppe des Projektes sowie Günter Mathes im Projektteam der städtischen Ämter und Referate ist das Sportamt in den Prozess des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für Frankfurt am Main kompetent mit eingebunden.

Günter Mathes
– Sportamt –

Oben: Öffentliche Veranstaltung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept: Pinwand mit Ideen von Bürger/innen



Oben: Die Sport- und Kulturhalle Unterliederbach als Unterkunft für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

Rechts: Mehrzweckhalle des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach als Notquartier für die im Herbst 2015 in großer Zahl ankommenden Flüchtlinge

Ab Herbst 2015 bekamen es die Städte Deutschlands mit einem nie gekannten Ansturm von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisengebieten im Nahen Osten, Asien und Afrika zu tun. Den Sport betraf dies sofort, weil Sporthallen in aller Eile zu Notquartieren umfunktioniert werden mussten, um den Hilfesuchenden ein Dach über dem Kopf zu verschaffen. So wurden im September 2015 u. a. 5 Schulturnhallen, 4 Hallen des Sportamtes und Sporthallen der Goethe-Universität mit Flüchtlingen belegt.

Zunächst wurde die **Fabriksporthalle** in einer gemeinsamen Aktion der Feuerwehr Frankfurt, verschiedenen Rettungsorganisationen und dem Sportamt für die Unterbringung von Flüchtlingen vorbereitet. Mehr als 400 Feldbetten, Tische, Bänke und weiteres Equipment wurden in weniger als 4 Stunden in die Halle transportiert und aufgebaut. Mit dieser Einrichtung wurde die Erstversorgung von Flüchtlingen, die am Frankfurter Hauptbahnhof ankamen, sichergestellt. Parallel zu den Aufbauarbeiten wurden die verschiedenen sportlichen Nutzer der Halle über die Belegung informiert.

Da sich zeigte, dass die vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichen würden, wurden in einer zweiten Phase auch die **Tennis- und die Mehrzweckhalle in Kalbach** für Übernachtungszwecke eingerichtet.



Fotos: Sportamt

Alle 3 Hallen und die dort untergebrachten Menschen wurden durch Hilfsorganisationen betreut und versorgt. Unterstützt wurden diese Organisationen durch die vor Ort zuständigen Mitarbeiter/innen des Sportamtes sowie von weiteren städtischen Mitarbeiter/innen, die – auch angesichts der für sie ungewohnten Nutzung – mit großem Engagement die technischen Abläufe in den Hallen etc. sicherstellten.

Die nächste große Herausforderung für das Sportamt war der Umbau der **Sport- und Kulturhalle Unterliederbach**. Diese Halle sollte eigentlich am Ende des Jahres 2015 wieder den örtlichen Vereinen und Schulen zur Verfügung stehen. Jedoch wurde hier der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Vorrang eingeräumt. Der Aufbau von Schlaf- und Wohnabteilen in dem großen Saal der Halle, der Einbau von neuen Duschen sowie die Anpassung aller technischen Einrichtung an die geänderte Nutzung wurden durch das Sportamt in gemeinsamer Aktion mit der KEG – Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH – in Rekordzeit durchgeführt.

Durch die Nutzung der 4 Sporthallen des Sportamtes sowie weiterer Sporthallen des Stadtschulamtes – Franz-Böhm-Schule, Werner-von-Siemens-Schule, Philip-Holzmann-Schule (2 Hallen) und Paul-Ehrlich-Schule – für Flüchtlinge war auch die **Sportstättenvergabe** im Sportamt intensiv mit dieser Problematik befasst: Von der Fremdnutzung der Sporthallen betroffen waren bis Ende Dezember 2015 31 Sportvereine mit einem vielfältigen Sportangebot, es fielen ca. 120 Trainingseinheiten in der Woche aus, ebenso etliche Spieltermine im Ligabetrieb, für den die Hallen an den Wochenenden reserviert waren.

Der TV Kalbach war alleiniger Nutzer der Mehrzweckhalle in Kalbach. Durch den Wegfall war der Verein besonders betroffen. Das Sportamt hat die Grundschule Kalbach zur Nutzung zur Verfügung gestellt, den Kontakt zum Vereinsring zur Nutzung der Halle im Grubweg hergestellt und darüber hinaus einige Trainingseinheiten in der Ernst-Reuter-Schule ermöglicht. Das Sportangebot konnte dennoch nicht vollständig kompensiert werden. Durch den Wegfall der 5 Großsporthallen waren auch die im Sommer 2015 festgelegten Ligaspieltermine neu festzulegen. Der Hessische Hockeyverband war durch den Wegfall von 3 von 10 Sporthallen, die für den Hockeyligabetrieb benötigt werden, am stärksten betroffen. Gemeinsam mit dem Hessischen Hockeyverband konnte das Sportamt eine Neuaufteilung der Spieltermine und eine Konzentration von mehreren Spielen nacheinander in einer Halle festlegen.

Das Sportamt hat mit einem Schreiben an alle Sportvereine am 13. Oktober 2015 zur aktuellen Lage informiert und darum gebeten,

- dass sich die Vereine solidarisch unterstützen,
 - nicht benötigte Trainingszeiten an das Sportamt „zurückgeben“ und
 - „besitzende“ Vereine mit eigenen Hallen freie Zeiten für andere Sportvereine zur Verfügung stellen.
- Es haben viele Vereine freie Zeiten gemeldet.

Im Sportamt wurde eine neue E-Mailadresse für alle Vereine eingerichtet, die vom Wegfall ihrer Trainingseinheiten betroffen waren/sind oder aber freie Räumlichkeiten anderen Sportvereinen zur Verfügung stellen wollen: Sportstaettenbelegung.ami52@stadt-frankfurt.de

Im Februar 2016 konnten viele Flüchtlinge in die neue Aufnahmestätte auf dem Neckermann-Areal umziehen und Sporthallen wieder für den Sport freigemacht werden. Für die Solidarität, das Verständnis und die Kooperationsbereitschaft der Vereine und für das Engagement des Sportkreises Frankfurt in schwieriger Zeit sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen!

Georg Kemper
– Sportamt –

Sportamt in eigener Sache

Ein „cooler“ Job: Eispfleger in der Eissporthalle Frankfurt

Seit 2013 gehört Christoph Stade zu dem 15-köpfigen Team, das den gesamten Betrieb der Eissporthalle mit ihren über 9.000 m² umfassenden Eisflächen am Laufen hält. Bis heute bereut er seine Entscheidung, als „Sporthallenwart und Eispfleger“ – so die offizielle Bezeichnung seiner Arbeit – bei der Stadt anzufangen, nicht. Denn die Tätigkeit ist anspruchsvoll und vielseitig. „Vieles, was zu unserem Job gehört, sehen die Gäste der Eissporthalle nicht“, betont Stade, der ursprünglich Karosseriebauer gelernt hat.

Was natürlich zuerst ins Auge springt, wenn man die Hallenmitarbeiter während des öffentlichen Eislaufs beobachtet, ist die Eisauflbereitung mit den Eismaschinen. Stade und seine Kollegen fahren mit den großen Geräten in gewissen, von der Eisqualität abhängigen Zeitabständen über die Eisflächen der gesamten Anlage. Das klingt einfacher als es ist. Denn nicht nur die Entscheidung über die Häufigkeit der Eisauflbereitung bedarf einer sorgfältigen Abwägung: Einerseits wünschen sich alle Eisläufer jederzeit eine gute Eisqualität, andererseits freut sich niemand, wenn er die Eisfläche wegen der Eisauflbereitung für ca. eine Viertelstunde verlassen muss. Vor allem aber muss der Fahrer genau überlegen, wie dick die Schicht sein soll, die er von der Eisoberfläche mit den unten an der Maschine angebrachten Messern abschaben lässt. Und er hat festzulegen, wie viel warmes Wasser er mit welcher Fahrgeschwindigkeit auf das Eis laufen lässt. Dieses Wasser friert dann

nach einigen Minuten fest und bildet eine neue, glatte Oberfläche. „Je nachdem, ob es sich um Eishockeyspiele, öffentlichen Eislauf oder Eisschnelllauf handelt, werden unterschiedliche Anforderungen an die Eisbeschaffenheit gestellt“, erklärt Christoph Stade.



Fotos: Sportamt

„Zu meiner Arbeit gehören aber auch noch andere Dinge außer der Eisauflbereitung oder der Aufsicht über die insgesamt vier Eisflächen“, betont der 26-Jährige. So z. B. das Wechseln der Eismaschinenmesser, einfache Reparaturen, der Grünschnitt im Sommer oder auch die Durchführung von Veranstaltungen in der eisfreien Zeit, wie z. B. die beliebte Veranstaltung „Hessen tanzt“ im Frühjahr. Auch der Wechselschichtdienst im Winterhalbjahr ist sicher nicht jedermanns Sache. Als anstrengend empfindet er manchmal die hohe Anzahl von Menschen, die während der Hochsaison die Halle und die Außenisflächen bevölkern. Für deren Fragen steht er immer als Ansprechpartner zu Verfügung.

„Etwas mehr Verständnis für unsere Arbeit würden wir uns schon manchmal wünschen“, sagt Stade noch. Schließlich muss er immer wieder jugendliche Eisläufer von Sprüngen und ähnlichen Aktivitäten abbringen, mit denen sie sich und andere gefährden. Die große Masse der Eissporthallenbesucher respektiert die Vorschriften und hat viel Spaß beim öffentlichen Eislauf. Und für diese Menschen – pro Saison über 500.000, wenn man die Besucher der Eishockeyspiele mitzählt – engagieren sich die Kollegen vom Eissporthallenteam gern.

Klaus Eufinger

– Sportamt –

Christoph Stade, Sporthallenwart und Eispfleger in der Frankfurter Eissporthalle, hat vielfältige Aufgaben



Große Bauprojekte des Sportamtes

... und immer dieser Regen im September! Bau des Sportparks Preungesheim

*Rechts:
Symbolische Grundsteinlegung für die Dreifeldsporthalle mit Sportdezernent Markus Frank am 22. September 2015.*

Den Gästen des ersten Spatenstichs zum Bau des Sportparks Preungesheim wird der 22. September 2014 auf jeden Fall in Erinnerung bleiben. Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung sorgte ein Unwetter dafür, dass die Pavillonzelte fast davon geflogen wären.

Exakt ein Jahr später, am 22. September 2015, traf man sich wieder auf der Baustelle. Der Grundstein für die Dreifeldhalle war zu legen. Auch hier ein ähnliches Bild: Kaum hatte Stadtrat Markus Frank gemeinsam mit den anderen Ehrengästen die Maurerkelle aus der Hand gelegt, startete der schon berühmte Preungesheimer Septemberregen.

Ansonsten befindet sich das Projekt mit einem Volumen von rund 15 Mio. Euro auf der Sonnenseite: Mit starken und bewährten Partnern, Grünflächenamt, FAAG-Technik, Hochbauamt sowie vielen kompetenten Firmen wurde 2015 zuerst das Baufeld von Kampfmitteln befreit. Außerdem wurden Bodendenkmäler, Grabstätten aus der Bronzezeit gefunden, dokumentiert und gesichert. Mitte 2015 waren alle erforderlichen Erdbewegungen und Kanalarbeiten abgeschlossen, so dass bereits zu erkennen war, wo welche Sportfläche sein und wo die



Halle entstehen würde. Mit der Grundsteinlegung im September 2015 wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. In den folgenden Monaten wurde – und wird weiterhin – an der Fertigstellung der Halle gearbeitet, während an der frischen Luft die 400-m-Laufbahn, der Kunstrasenplatz, der Rasenplatz und die zahlreichen Kleinfelder und der Parkplatz entstehen.

Für die Einweihung der 55. Sportanlage wird unbedingt ein Termin außerhalb des Septembers 2016 gesucht, damit der Preungesheimer Septemberregen nicht auch auf diese Feier prasselt. Zwar kann man sich bei der Einweihung in die moderne Dreifeldhalle zurückziehen, aber Sportlerinnen, Sportler und Ehrengäste der Einweihung wollen sich mit Sicherheit auch ein Bild von den Außenanlagen machen!

Marcus Benthien
– Sportamt –

*Unten:
Die Großbaustelle für die neue Sportanlage in Preungesheim.*



Fotos: Sportamt/camerafights.com

Das größte Stadion des Sportamtes ist fertig!

Abschluss der Modernisierung des Stadions am Brentanobad

Als am 2. Juli 2013 Stadtrat Markus Frank den Bagger beim Start der Modernisierung des Stadions am Brentanobad zum ersten Arbeitsschritt steuerte, war kaum vorstellbar, wie gut das in die Jahre gekommene Stadion am Brentanobad – Heimspielstätte des 1. FFC Frankfurt e.V., des Rot-Weiß Frankfurt e.V. und des ESV Blau Gold e.V. – am Ende der Bauarbeiten aussehen würde.

Systematisch haben sich in den rund 26 Monaten Bauzeit die Baumaschinen durch das Areal gearbeitet. Was sie geschaffen haben, kann sich sehen lassen! Meilensteine der Modernisierung waren der Bau des neuen Umkleide- und Funktionsgebäudes, der Fluchtanlage und der beiden Kunstrasenplätze. Dazu wurden die alten Wallanlagen entfernt, das Hauptspielfeld konnte durch den Wegfall der Laufbahn dichter an die Tribünen gerückt werden und das Stadiongelände wurde zum Großteil neu geordnet.

Das Sportamt ist stolz, dass sich nach dem Umbau das größte Stadion in eigener Verwaltung in komplett neuer Form präsentieren kann. Mit 8,7 Mio. Euro von der Stadt Frankfurt am Main und 2 Mio. Euro Landeszuschuss wurde eine beeindruckende Sportanlage geschaffen, welche den Nutzern optimale Bedingungen bietet.

Das Sportamt dankt dem Land Hessen und den weiteren Partnern Grünflächenamt, FAAG-Technik und Hochbauamt sowie den beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit. Weiterhin dankt das Sportamt den drei im Stadion am Brentanobad beheimateten Vereinen herzlich für das Verständnis gegenüber allen baubedingten Einschränkungen und hofft, dass das neue Stadion am Brentanobad seinen Heimmannschaften Glück und Erfolg bringt.

Marcus Benthien
– Sportamt –



*Links:
Das Stadion am
Brentanobad vor ...*

*Unten:
... und nach der
Modernisierung, mit
Kunstrasenplätzen,
Fluchtanlage, neuen
Tribünen und Funktions-
gebäuden.*



Fotos: Sportamt/CopterCamAG

Rechts: Auch für jugendliche Flüchtlinge: Fußball am späten Abend in Frankfurter Sporthallen, beim Mitternachtssport

Höchst gelingt Titelverteidigung beim Mitternachtssportturnier; 2015 auch minderjährige Flüchtlinge mit vier Mannschaften am Start

Beim Jahresabschlussturnier der Mitternachtssportler konnte sich der Titelverteidiger aus dem Stadtteil Höchst freuen: In einer Neuauflage des Endspiels von 2014 hat er sich erneut gegen das Team aus Fechenheim durchgesetzt und seinen Erfolg vom Vorjahr wiederholt.

Neben den acht Mannschaften, die sich als Sieger bei den Stadtteilmeisterschaften für das Endturnier qualifiziert haben, waren erstmals auch vier Mannschaften aus Einrichtungen für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge beim Ausspielen der Stadtmeisterkrone dabei.

In der Sporthalle Süd in Sachsenhausen – die angestammte Austragungstätte des Abschlussturniers, die Fabriksporthalle Fechenheim, wurde im Dezember 2015 als Flüchtlingsunterkunft genutzt – erlebt man für wenige Stunden hautnah die integrative Kraft des Sports, erlebt man die spannungsfreie Atmosphäre des sportlichen Miteinanders verschiedener Nationalitäten und Kulturen.



Und dies ist nicht nur an diesem besonderen Freitag so. Auch das ganze Jahr 2015 nutzten mehr als 10.000 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren – die meisten davon mit Migrationshintergrund – das Angebot der Sportjugend Frankfurt in den Frankfurter Stadtteilen: sich ohne Verpflichtungen freitagabends in Turnhallen zum Fußballspielen treffen, Musik hören, neue Freundschaften schließen und einfach nur Spaß haben.

In nun fast zwanzig Jahren ist es der Sportjugend Frankfurt mit Unterstützung und Zusammenarbeit verschiedener

Rechts: Das Mitternachtssport-Übungsleiterteam der Sportjugend Frankfurt



Fotos: Moni Pfaff, Sportjugend Frankfurt

Unten: Beim Jahresabschlussturnier des Frankfurter Mitternachtssports



Kooperationspartner – Sportamt, Jugend- und Sozialamt, Stadtschulamt und Staatliches Schulamt, Polizeipräsidium und Präventionsrat – gelungen, dieses gewaltpräventive Erfolgsprojekt zum bundesweit größten Mitternachtssport zu entwickeln und auszubauen.

Eine gelungene Integration von Flüchtlingen wird auch in Frankfurt in den kommenden Monaten und Jahren eine der großen Aufgaben sein – und der Mitternachtssport der Sportjugend dabei ein wichtiger und zentraler Baustein.

Günter Mathes
– Sportamt –

Tuesday Night Skating

Tuesday Night Skating lockte im vergangenen Jahr 17.540 Teilnehmer auf die Straßen der Sportstadt Frankfurt am Main – im Durchschnitt 626 Teilnehmer/innen pro Tour. Insgesamt wurden bei den Dienstagstouren 825 Kilometer auf Rollen zurückgelegt! Die teilnehmerstärkste Tour fand am 2. Juni 2015 statt – mit 1.230 Skaterinnen und Skatern. Dank des überwiegend guten Wetters mussten lediglich drei Touren abgesagt werden. Tuesday Night Skating ist seit 1997 eine Frankfurter Erfolgsgeschichte, die wesentlich zum Bild der Sportstadt beiträgt. Vom Sportamt jährlich mit 5.000 Euro bezuschusst und in Kooperation mit dem Ausrichter TNS Frankfurt durchgeführt kann die Serie seit bald 20 Jahren im nationalen Vergleich durchweg erfreulich konstante Teilnehmerzahlen vorweisen.

Die Touren beginnen und enden jeden Dienstag innerhalb der Mitteleuropäischen Sommerzeit am neugestalteten Hafencity, unweit des 2015 eingeweihten EZB-Hoch-

hauses. Neu waren 2015 die sogenannten TNS-light-Touren an jedem ersten Dienstag des Monats. Diese Touren richten sich mit Länge, Streckenverlauf und Geschwindigkeit vor allem an Neulinge und Wiedereinsteiger.

Besonders wichtig für die Durchführung der TNS-Touren sind die vielen freiwilligen Helfer, die als Ordner für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main dankt daher neben den beteiligten Behörden den Partnern und den rund 70 Ordnern, die die Touren regelmäßig und zuverlässig begleiten.

Inga Hildebrandt
– Sportamt –



Foto: Miro Ninkovic

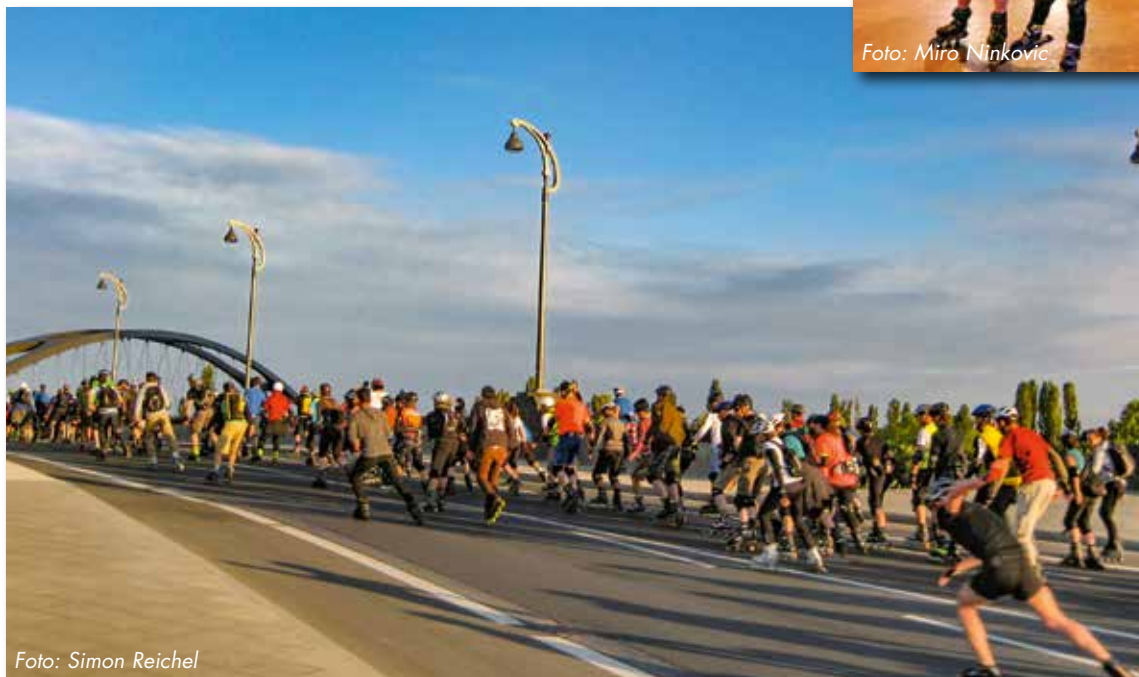


Foto: Simon Reichel

Seit fast 20 Jahren heißt es in Frankfurt von April bis Oktober dienstagsabends: Vorfahrt für's Skaten!



Foto: Miro Ninkovic

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Mehr Bewegung in der Grundschule

4.600 Grundschüler an 34 Schulen in 20 Frankfurter Stadtteilen kamen seit 2011 in den Genuss zusätzlicher Sport- und Bewegungsangebote. Zu verdanken ist das dem Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB), das der Sportkreis bereits im fünften Jahr in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt durchführt. Auch 2015 wurde es erfolgreich weitergeführt. Aktuell beteiligen sich 27 Frankfurter Grundschulen.



Schulanfänger testen ihre Zielsicherheit. Nach einem Schuljahr mit zusätzlichen Bewegungsangeboten werden die Fortschritte überprüft.

Erstmals mit Bühnenprogramm: Zum großen Sport- und Spielfest des Projektes „Schulkids in Bewegung“ kamen 2015 mehr als 1.500 Besucher.

Ausgangspunkt für das Projekt war ein Bericht des Frankfurter Gesundheitsamtes zur Kindergesundheit: Für den Zeitraum 2009 bis 2011 stellte dieser fest, dass etwa jeder achte Frankfurter Schulanfänger übergewichtig war. Er bescheinigte außerdem 30 Prozent der Einschulungskinder Entwicklungsdefizite, vor allem im

Hinblick auf ihr Sprach- und Bewegungsvermögen. Dabei ist Bewegung für die körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern dringend nötig: Sportliche Betätigung stärkt nicht nur das Wohlbefinden und die Gesundheit, sie fördert auch die motorischen und sprachlichen Fähigkeiten.

Deshalb erhält SKIB seit 2010 jährlich 150.000 Euro an städtischen Sportfördermitteln. Ziel ist es, zusätzliche Sportangebote an die Grundschulen zu bringen. Das geht so: Ausgewählte Grundschulen kooperieren mit einem Sportverein in ihrem Stadtteil, Übungsleiter des Vereins kommen in die Schule und bieten dort Sport- und Bewegungseinheiten an, zusätzlich zu den im Stundenplan vorgesehenen Sportstunden.

Seit 2014 gibt es einen weiteren Baustein in dem erfolgreichen Projekt: Die Stadt und der Sportkreis erweiterten es um einen Sport- und Motoriktest für Erstklässler. Diese Maßnahme wurde Mitte 2014 im Sportausschuss des Deutschen Bundestages gefordert – zu einem Zeitpunkt also, zu dem Frankfurt bereits die konkrete Umsetzung anstrebte. Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 wurde der Test mit rund 1.100 Kindern an 19 Frankfurter Schulen durchgeführt und am Ende des Schuljahres mit den gleichen Kindern wiederholt. Die Resultate wurden vom Institut für Sportwissenschaften der Goethe Universität Frankfurt wissenschaftlich untersucht. Die Eltern erhielten eine Auswertung sowie Tipps, welche Sportarten für ihr Kind besonders empfehlenswert sind. Den Elternbriefen liegen stets auch Infos über Sportvereine in der Nähe bei, denn das Projekt möchte Kinder und Eltern für den Vereinssport begeistern – und damit womöglich eine Grundlage für lebenslanges Sporttreiben schaffen.

Ein besonderes Highlight war auch 2015 wieder das jährlich stattfindende SKIB-Festival: Es zog rund 500 Kinder mit ihren Familien an – abermals eine Steigerung zum Vorjahr. Insgesamt kamen mehr als 1.500 Besucher ins Sport- und Freizeitzentrum Kalbach. Auf einem Wettbewerbsparcours, gestaltet von 15 Sportvereinen, konnten die Kids Sportarten ausprobieren und die Eltern sich derweil über die Vereine informieren. Erstmals gab es auch ein Bühnenprogramm mit Zauberei, Akrobatik, Tanz und Kampfsportvorführungen.

Weitere Informationen und Neuigkeiten zum Projekt unter www.schulkids-in-bewegung.de.

Dr. Ute Heinemann
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Fotos: Sportkreis Frankfurt



Beim SKIB-Test gibt es eine wissenschaftliche Begleitung: Auch Studentinnen und Studenten der Frankfurter Goethe-Uni helfen mit.

SG 1878 Sossenheim – 15 Jahre erfolgreiche Schulkooperationen im Tischtennis

Für Vereine, die ihre Jugendarbeit und damit ihre Zukunft sichern wollen, führt an der Zusammenarbeit mit Schulen kaum ein Weg vorbei. G8 und die steigende Zahl von Ganztagschulen machen dies notwendiger denn je.

Mit finanzieller Unterstützung des Sportamtes hat die Tischtennisabteilung der SG Sossenheim erstmals im September 2000 mit Schul-AGs begonnen. Naheliegend: Die erste AG wurde mit der örtlichen Dunantschule (Grundschule) und der Eduard-Spranger-Schule (Haupt- und Realschule) gegründet, in deren Turnhalle auch trainiert wird. Diese AG wird seit Jahren regelmäßig von bis zu 40 Kindern, darunter zeitweise sogar mehr Mädchen als Jungen, besucht. Sportlich hat sich diese Gruppe unter der Leitung von A-Lizenz-Trainer Markus Reiter zu einer Talentschmiede weit über die Stadtgrenzen hinaus entwickelt. So war vor drei Jahren die jüngste Mannschaft in der Schüler-Hessenliga eine reine Schulmannschaft der Henri-Dunant-Schule. Der damalige C-Schüler Gaganpreet Sohal ist heute Landeskadermitglied. Weitere Talente kamen Jahr für Jahr hinzu und bilden den Grundstock der derzeit acht Nachwuchsmannschaften der SG Sossenheim.

Damit nicht genug: Die Schulkooperationen wurden ausgeweitet. Zunächst kam die Robert-Blum-Schule – Grundschule in Höchst – hinzu, da dort mit Christian Gleim ein sehr engagierter und interessierter Schulsportleiter als Partner gefunden wurde. Obwohl diese Schule keine eigene Sporthalle hat, war es über „Steintisch-Aktionen“ auf dem Schulhof möglich, die Kinder für Tischtennis zu begeistern. Anschließend wurden die Schüler zu Mini-Meisterschaften und Schnupperkursen eingeladen. 2014 standen zwei „Minis“ der Schule, Mascha Diehl und Julian Eisenbach, im Finale des Landesentscheides und verpassten mit Platz 2 nur knapp das Bundesfinale. Als vierter Partner kam die Helene-Lange-Schule (Gymnasium in Höchst) mit den Schulsportbeauftragten Melanie Hartert und Jan Steinhilber hinzu. Herausragend die Mini-Meisterschaften 2013 mit nahezu 150 Kindern, ein wahres Mammutprogramm. An dieser Schule hat Markus



Reiter in Kooperation mit dem Schulsportzentrum eine vereinsübergreifende Talentfördergruppe für den Frankfurter Westen gegründet.

Die jüngste Kooperation gibt es seit 2014 jeden Dienstag in der Albrecht-Dürer-Schule. Hier sind „Schulkids in Bewegung“, im Rahmen des von der Stadt geförderten gleichnamigen Projekts. Nach seiner Pensionierung leitet der langjährige Jugendleiter der SG Sossenheim, Klaus Deigert, zusammen mit dem Sozialarbeiter Berndt Neunemann diese neue AG. Auch aus dieser Gruppe sind einige Kinder als neue Mitglieder in den Verein gekommen. Diese positive Entwicklung zeigt auch, wie wichtig Schulkooperationen für die aktive Mitgliedergewinnung im städtischen Umfeld – und angesichts der vielen computergestützten Freizeitangebote – heutzutage sind.

Klaus Deigert
– SG 1878 Sossenheim e.V. –



Unten links: Volles Haus bei den Mini-Meisterschaften der SG Sossenheim in Kooperation mit der Helene-Lange-Schule.

Unten rechts: Tischtennis-„Steintisch-Aktion“ der SG Sossenheim auf dem Schulhof der Robert-Blum-Schule.



Fotos: Markus Reiter, SG Sossenheim



Sportvereine solidarisch mit Flüchtlingen

Rechts: Größere und Kleinere, Mädchen und Jungen – und die Herkunft ist ganz egal. Bei Sportkreis-Projekten wie der Bolzplatzliga F 43+ machen alle mit.

Unten: Seit 2013 spielen Kinder und Jugendliche zwischen acht und 17 Jahren ihre eigene Bolzplatzliga aus – und zwar selbstorganisiert. Längst ist die Liga auch sportliche Heimat für jugendliche Flüchtlinge. Sie stellen ein Drittel der Mannschaften.

In Frankfurt am Main wurden bis Ende 2015 neun Sporthallen von Vereinen und Schulen sowie fünf kleinere Hallen und Gymnastikräume der Universität als Notunterkünfte umfunktioniert. In den Hallen, die sonst Vereine, Universität und Schulen nutzen, um Sport zu treiben, wurden Betten aufgestellt. Die Übergangsbewohnerinnen und -bewohnern haben dort keinen Platz für sportliche Aktivitäten, und gleichzeitig müssen auch die betroffenen Vereine ihre Sportangebote reduzieren oder ganz einstellen. Dies betrifft auch die zahlreichen integrativen Angebote der Sportvereine. Für einige Vereine wurde es schwierig, ihren regulären Sportbetrieb überhaupt fortsetzen zu können. Sie sind froh über die solidarische Haltung der nicht betroffenen Vereine, die unbenutzte Hallenzeiten abgeben oder ihr Training für andere Sportlerinnen und Sportler öffnen.

Der Sportkreis Frankfurt und das Sportamt bemühen sich um die Unterstützung der betroffenen Vereine, Sportlerinnen und Sportler. Eine neu eingerichtete Koordinierungsstelle des Sportkreises für „Sport und Flüchtlinge in Frankfurt“ unterstützt die Vereine bei Fragen und soll den Austausch zwischen der Stadt, den Vereinen und den Trägern der Übergangsunterkünfte fördern. Der vom Sportkreis veröffentlichte Aktionsplan nimmt die Herausforderung des Sports für die Integration der Neufrankfurterinnen und Neufrankfurter an: In der Fabriksporthalle plant er zusätzlich zur Koordinierungsstelle ein Begegnungszentrum. Sobald die Halle nicht mehr als Notunterkunft genutzt wird, sollen dort neben Sport auch Sprachangebote auf dem Plan stehen. Im Bistro der Halle können gemeinsame Kochkurse, Kunst- oder Nähkurse durchgeführt werden; der Raum kann auch bereits bestehenden Initiativen zur Verfügung gestellt werden. Als Ort der Begegnung soll die Fabriksporthalle dann die Möglichkeit bieten, sich auf Augenhöhe kennenzulernen und voneinander zu lernen.

Die Aktivitäten in Bezug auf die Flüchtlinge werden von den Erfahrungen in den zahlreichen erfolgreichen Projekten des Sportkreises profitieren. Die Koordinie-



ngsstelle sowie das Begegnungszentrum stehen in einer Reihe mit den zahlreichen Angeboten, die der Sportkreis schon lange macht, um die integrative Kraft des Sports zu nutzen. So zum Beispiel der Mitternachtsport: Auf Grund der hohen Akzeptanz bei jugendlichen Flüchtlingen gibt es jetzt in ausgewählten Stadtteilen neue wöchentliche Angebote. Auch die Projekte Galluspark-Bolzplatz, BaskiDball und Bolzplatzliga F 43+ sind mit Trägern der Flüchtlingsarbeit schon lange gut vernetzt, hier gibt es offene Angebote für alle Kinder und Jugendliche. Das Gallusprojektebüro ist eine etablierte Anlaufstelle für Gallus und Umgebung, seine Türen stehen selbstverständlich auch Flüchtlingen offen. Auch das Frankfurter Fanprojekt praktiziert in seinen interkulturellen Projekten Demokratie- und Toleranzförderung nach dem Motto „Vielfalt tut gut!“.

Johanna Roos
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Fotos: Sportkreis Frankfurt

Frankfurter Bolzplatzliga F43+
 • Saisonabschlussspiele
 • Programm für Teams und Gäste
 • Meistersfeier
Wann: 11.10.2015
10:00 – 18:00 Uhr
Wo: Commerzbank-Arena

U17
 • FC Galluspark / BSK Kicker
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide

U15
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide

U11
 • Galluspark Freunde 716
 • Kinderhaus Innenstadt
 • Aasi International

U15
 • Die Netzer / Grünheide
 • VfL Letzt / Grünheide
 • Galluspark Nike Kicker
 • Aasi International II
 • Galluspark 11 Grünheide I
 • Kool Grünheide II

2015 10 Jahre Go 113 SPORTKREIS FRANKFURT

Sportförderung und Kooperationsprojekte

Eine Erfolgsgeschichte: 10 Jahre Sportkreis-Kooperationsprojekte im Gallus

Schon so lange her? Oder: Erst 10 Jahre her? Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sportkreis-Kooperationsprojekten schwimmt mitunter die Zeit. Doch was 2005 mit Ideen rund um die bevorstehende Fußball-WM angefangen hat, ist inzwischen aus dem Gallus nicht mehr wegzudenken. Das erste in der Reihe der Gallus-Projekte, Gallus – 1:1 für Ausbildung, ist immer noch erfolgreich. Bestens genutzt werden auch die Angebote am Galluspark-Bolzplatz, im Projekt BaskIDball Frankfurt und in der Frankfurter Bolzplatzliga F 43+. Die sportbezogenen Projekte sowie Kooperationsprojekte im Stadtteil – wie beispielsweise das Mädchenfußballturnier „Gallus bleibt am Ball“ – werden durch eine Vielzahl von Partnern ermöglicht, darunter das Sportamt der Stadt Frankfurt mit einem Betrag von 26.500 Euro im Jahr 2015.

Das Projektbüro im Gallus ist Info- und Beratungsstelle für die Nachbarn und unterstützt bei der Suche nach orts-nahen Sportangeboten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind international wie der Stadtteil. Bestimmend für ihre Arbeit ist der Galluskodex, den sie 2007 zusammen mit mehr als 50 Organisationen und Vereinen verabschiedet haben:

Das für das zehnte Jubiläum der Gallusprojekte erstellte Graffiti macht eine klare Ansage.



Rechts: Die Hoffnung wurde erfüllt: Nachdem der Bolzplatz wegen Bauprojekten geschlossen war, kann seit Oktober im Galluspark auf dem neuen Platz gekickt werden.

Gallus: Toleranz – Respekt – Fairplay

Toleranz heißt für uns: Menschen aller Herkunft, geschlechtlicher Orientierung und religiöser Überzeugung zu respektieren.

Fairplay ist unser Motto in Fußball, Sport und Alltag. Wir treten aktiv ein gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Rassismus.



Fotos: Sportkreis Frankfurt

Fairplay und Respekt werden in der Frankfurter Bolzliga F 43+ aktiv gelebt.



Im Mittelpunkt der Projekte stehen die Kinder und Jugendlichen selbst, die gesamte Arbeit ist auf Selbstorganisation ausgerichtet. Dass es funktioniert, zeigt sich in der guten Atmosphäre sowie in den vielen langfristigen Kontakten: Mehr als 50 Jugendliche und junge Erwachsene arbeiten kontinuierlich in den Teams mit.

Auch in vielen Turn- und Sportvereinen gibt es diese Kontinuität, die Kinder bleiben oft bis zum Erwachsenenalter – einige Vereine haben Jugendvertretungen, andere beziehen sie als Übungsleiterinnen und Übungsleiter ein.



Die Herausforderungen sind immer wieder neu: Mit der Frankfurter Bolzplatzliga F 43+ und dem zweiten Standort von BaskIDball Frankfurt sind die Projekte mittlerweile auch stadtwweit aktiv. Seit Herbst 2015 werden jugendliche Geflüchtete einbezogen.

Austausch ist bei all dem immer spannend und gewünscht. Die Projektmitarbeiter sind bereit, ihre Erfahrungen zu vermitteln, Anregungen und Tipps weiterzugeben – sei es aus der praktischen Jugendarbeit oder aus dem Umgang mit Projektanträgen und Projektarbeit.

Weitere aktuelle Informationen unter www.sportkreis-frankfurt.de/Projekte.

Helga Roos
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –

Alle Sportangebote auf einem Portal: Mainova Sport Rhein-Main

Eine Region – ein Sportportal, das ist die Idee hinter Mainova Sport Rhein-Main. Bereits seit 2009 bietet der Sportkreis Frankfurt den Vereinen über diese Plattform die Möglichkeit, Trainingszeiten, Kursangebote und Sportveranstaltungen in Eigenregie anzumelden und den Sportinteressierten aus der Region zugänglich zu machen.

Die Beteiligung der Vereine zeigt, wie gut diese Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im organisierten Sport ankommt: In der ersten Projektphase noch etwa 100 Vereine, haben sich bis heute bereits über 300 Vereine mit Einträgen beteiligt, rund 1.100 Angebote stehen dadurch zur Auswahl.

Wählen können Hobby- und Freizeitsportler zum einen aus einem ständigen Pool an ganzjährigen Trainings und zeitlich begrenzten Kursen sowie Sportveranstaltungen. Den zweiten Bereich bilden Schnupperkurse aus vier jährlichen Aktionen, in denen die Vereine mit Schwerpunktthemen zum unverbindlichen Ausprobieren aufrufen. Im Januar und Februar gibt es Kurse zu „Sport und Gesundheit“, im April und Mai Schnupperkurse für Kinder. Im Juli und August stehen Frauen und Mädchen im Fokus der Aktion und im Oktober und November organisieren die Vereine spezielle Einheiten für Seniorinnen und Senioren. Ihre jeweiligen Favoriten finden Sportlerinnen und Sportler auf www.mainova-sport.de über eine Suchmaske.



Foto: Sportkreis Frankfurt

Erstmals machte der Sportkreis 2015 mit einer Auftaktveranstaltung auf seine Schnupperkursaktionen aufmerksam. Gemeinsam mit dem Partner BäderBetriebe Frankfurt lud er Seniorinnen und Senioren in das Frankfurter Hallenbad Riedbad ein, Aquasportarten kostenlos auszuprobieren. Auch die Medien folgten der Einladung, darunter Rhein-Main TV. Als Resultat erfuhren Sportinteressierte auch über das regionale Fernsehen von der im Oktober und November laufenden Aktion. Auch für die kommenden Schnupperkursaktionen von Mainova Sport Rhein-Main plant der Sportkreis Frankfurt pressewirksame Auftritte.

Der Sportkreis Frankfurt entwickelt Mainova Sport Rhein-Main jährlich weiter, um den Nutzen und die Handhabung der Internetseite für Vereine und Sportler zu verbessern. In diesem Jahr trafen sich die Projektverantwortlichen mit Vereinsvertretern und tauschten sich



Foto: Sportkreis Frankfurt

über Optimierungsmöglichkeiten aus. Die Ergebnisse enthalten sowohl Lob als auch Verbesserungsvorschläge: So zeigten sich die Vereine sehr zufrieden mit der Projektleitung, bei der Anmeldung von Angeboten wünschen sie sich eine einfachere Handhabung. Die Umsetzung der Anregungen ist für 2016 geplant.



Foto: Mainova AG

Mainova Sport Rhein-Main ist ein Projekt der Sportkreise Frankfurt, Groß-Gerau, Hochtaunus, Main-Taunus, Main-Kinzig, Offenbach, Wetterau und des regionalen Energieversorgers Mainova. Das Projekt wird unterstützt von den Organisationen Mainova AG, Verkehrsgesellschaft Frankfurt, Sportamt Frankfurt, BäderBetriebe Frankfurt, ABG FRANKFURT HOLDING, BARMER GEK, CityForum ProFrankfurt sowie den Medienpartnern Frankfurter Neue Presse, Mix am Mittwoch und Rhein-Main TV.

Tim Bugenhagen

– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Im September luden der Sportkreis und die BäderBetriebe Frankfurt zu kostenlosen Aquasportkursen in das Riedbad ein. Anlass war der Auftakt zur Schnupperkursaktion „Älter werden mit Bewegung“.

Anfang Mai 2015 präsentierte der Sportkreis Frankfurt in den Räumen der Mainova AG die Jahrespläne für das Portal und tauschte sich mit den Vereinen über Verbesserungsmöglichkeiten aus.

Links: Zur Aktion „KidsGoSports“ bieten die Vereine jährlich verschiedenste Sportarten für Jungen und Mädchen zum Ausprobieren an, darunter auch Rudern.



Sportförderung und Kooperationsprojekte

Sport und Gewaltprävention – im Rahmen des 20. Deutschen Präventionstages

Sport kommt eine nicht unbedeutende Rolle als Mittel zur Gewaltprävention zu. Bewegung und Geschicklichkeit tragen dazu bei, dass sich Kinder, Jugendliche und Heranwachsende erleben und erproben lernen können. Dabei ist es möglich, den Umgang mit Sieg und Niederlage, Respekt vor dem Gegner und das Einhalten von Regeln sowie Fairplay zu erlernen und zu erfahren. Insofern weisen Befürworter dem Sport auch geradezu integrative Faktoren zu, da er „Toleranz, Streitanzand und Regelakzeptanz vermittele“, quasi eine „Schutzimpfung gegen soziale Auffälligkeit“ sei.

Gänzlich unumstritten sind diese Thesen allerdings nicht. Sport könne auch destruktiv wirken, in dem er die Möglichkeit darstellt, Größe und Stärke auszuspielen und rücksichtslos Interessen durchzusetzen. Denn Sport fordere und fördere nicht zuletzt Leistungsdenken und in einigen Disziplinen sogar die Gewaltbereitschaft. Entscheidende Bedeutung kommt deshalb den Personen zu, die als Übungsleiter oder Trainer fungieren. Ihre Aufgabe ist es, dass die positiven Werte des Sportes realisiert, befolgt, bewahrt und geschützt werden.

Dass dies gelingen kann, wird in Frankfurt insbesondere durch das Wirken des Sportkreises und der Sportjugend Frankfurt bewiesen. Im Rahmen des 20. Deutschen Präventionstages am 8. und 9. Juni 2015 in Frankfurt am Main hatten diese die Gelegenheit, sich und ihre Projekte (z. B. Mitternachtssport, Sportjugendhäuser, Bolzplatzliga, Boxprojekte u. a.) zu präsentieren. Sportkreis und Sportjugend Frankfurt sowie das Sportamt und der Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main pflegen seit vielen Jahren eine sehr gute Kooperation. Nicht zuletzt hatten die Sportler tatkräftig die logistische Vorbereitung des 20. Deutschen Präventionstages 2015 unterstützt und damit wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Rechts: Boxcamp der Sportjugend Frankfurt: Hier werden viele Jugendliche erreicht und neben dem Boxen auch Fairness, Respekt und Selbstkontrolle geübt.



Für die Fortführung der Zusammenarbeit von Sport und Prävention in Frankfurt am Main wird sich auch die 2015 eingesetzte neue Geschäftsführung des Präventionsrates gerne einsetzen.

Klaus-Dieter Strittmatter
– Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main –



Fotos: Präventionsrat

Mainova AG: Eintracht Frankfurt Sponsoring

Endstand 1:12 und nur strahlende Gesichter bei den Verlierern: Die Kicker vom KSC Volkartshain/Vözlberg waren trotz Niederlage stolz und glücklich, die Profis der Eintracht Frankfurt zuhause im Vogelsbergkreis empfangen zu dürfen. Das Freundschaftsspiel am 26. Mai 2015 war der Hauptpreis des Mainova-Fotowettbewerbs zur Aktion „Trikots für die Region“. Den Fußballfans in der Region unvergessliche Erlebnisse mit der Eintracht Frankfurt zu ermöglichen, ist Teil der Strategie, die Mainova und der Bundesligist mit ihrer Kooperation verfolgen. Der regionale Energieversorger ist seit 2002 Partner des Frankfurter Traditionsvereins.



Davon profitieren zum Beispiel Eintracht-Fans, die sich in ihrer Freizeit persönlich engagieren. Wer sich ehrenamtlich betätigt, kann sich als Mainova-Fanreporter bewerben und hinter die Kulissen der Commerzbank-Arena schauen. So erlebte Eintracht-Fan Regina Brunotte beim Spiel gegen Borussia Mönchengladbach am 17. April 2015 einen tollen Tag an der Seite der Spieler. Ausgewählt wurde die Karbenerin aufgrund ihres Engagements für den Caritasverband im Lebenshaus St. Leonhard in Frankfurt. Von ihrem Spieltag bei der Eintracht berichtete sie im Anschluss begeistert in der FNP-Beilage Arena.

Gegen den 1. FC Köln am 12. September 2015 war Mainova-Fanreporterin Birgit Martell mit von der Partie. Seit drei Jahren setzt sie sich als Vorstandsmitglied für den Jugendförderverein des Frankfurter Sportclubs Sachsenhausen Forsthausstraße (SAFO) ein. Ihr Engagement für den Nachwuchs brachte ihr das Ticket in die Commerzbank-Arena ein. Von der Reservebank aus erlebte sie die Mannschaft hautnah und besuchte die Pressekonferenz. Abschließend gab sie selbst ein Interview für den Online-Kanal „Eintracht-TV“. Ihr Fazit: „Ein toller Tag und ein beeindruckendes Erlebnis für mich!“

Darüber hinaus verlost Mainova zusammen mit dem Wochenblatt Mix am Mittwoch VIP-Tickets für die Commerzbank-Arena, inklusive CO₂-freier Anfahrt ins Stadion. Der Gewinner erhält dafür vom Autohaus BMW Euler für zwei Tage einen BMW i3. Mit dem Elektrofahrzeug ist die Fahrt zum Stadion frei. Genauso wie der Parkplatz an der Mainova-Stromtankstelle direkt neben dem Eingang zum Businesscenter.



Ein weiterer Service für die Eintracht-Fans: Um den Überblick über den Einsatz der Spieler zu behalten, präsentiert Mainova seit der Saison 2015/16 die Energieleistung des Spiels. In die Bewertung fließen sämtliche Scorerpunkte, Torschüsse, Laufleistungen, gewonnene Zweikämpfe und Ballbesitze mit ein. Das in der Bundesliga bisher einzigartige Verfahren kürt den energiereichsten Spieler des Tages. Dieser wird anschließend mit seinen herausragenden Spielszenen im Eintracht-TV und auf der Mainova-Homepage vorgestellt.

Ulrike Schulz
– Mainova AG –



Ganz links: Freundschaftsspiel gegen KSC Volkartshain/Vözlberg

Links: Die Top 3 der Hinrunde

Unten: Mainova-Fanreporterin Birgit Martell mit Karl-Heinz „Charly“ Körbel



Fotos: Mainova AG



Die akademische Fliegergruppe Frankfurt, kurz Akaflieg, ist der Segelflugverein der Goethe-Universität. Der Verein bietet eine strukturierte Ausbildung zum Segelflugpiloten im Hochschulsport an und steht dabei nicht nur Studierenden, sondern allen interessierten Menschen offen. Der akademische Bezug zeigt sich in ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Hier sind die Akaflieger auf den Gebieten der Flugmeteorologie und Flugsicherheit aktiv. Ihr Flugplatz befindet sich in Schwalmstadt-Ziegenhain, Büro und Werkstatt auf dem Sportcampus der Goethe-Universität.

An den Wochenenden zwischen April und Oktober wird regelmäßig geflogen. Samstagmorgens erwacht das Vereinsheim in Ziegenhain zum Leben und gemeinsam werden Maschinen und Platz startklar gemacht, um bis zum Sonnenuntergang zu fliegen. Segelfliegen ist ein Team sport, bei dem alle mit anpacken, um für reibungslosen Flugbetrieb zu sorgen. So ist man während des Tages nicht nur Pilot, sondern auch je nach Erfahrung Flugleiter, Logbuchschreiber, Windenfahrer, Schleppseil- oder Flugzeugrückholer. Für die Flugschülerinnen und Flugschüler ist immer erfahrenes Lehrpersonal vor Ort. Gestartet wird überwiegend am Windenseil. Man kann sich das vorstellen wie einen Drachen steigen lassen: Die Maschine wird an einem Stahlseil eingehakt, beschleunigt und dabei in die Höhe gezogen. Erfahrene Piloten nutzen danach geschickt die Aufwinde und legen in einem Flug Strecken von mehreren hundert Kilometern zurück.

Abends, wenn alle wieder am Platz und die Maschinen zurück im Hangar sind, wird oft im Clubhaus gemeinsam gekocht. Man lässt den Tag und seine Flüge Revue passieren und genießt die warmen Sommerabende am Flugplatz. So kann sich ein Wochenende wie ein Kurzurlaub anfühlen. Es gibt viele Mitglieder, die sich trotz Umzugs nie von der Akaflieg Frankfurt getrennt haben und regelmäßig aus allen Ecken Deutschlands übers Wochenende nach Schwalmstadt reisen.

... mit dem Sportverein
ganz hoch hinaus ...



Fotos: Elena Mascus, Akaflieg e.V.



Jeden Sommer bietet die Akaflieg mehrere Anfängerkurse an. Mit Begeisterung für die Fliegerei und ein bisschen Fingerspitzengefühl schaffen es viele Schülerinnen und Schüler schon während dieser Kurse, ihren ersten Alleinflug zu meistern. Spätestens dann lässt die meisten das Fliegen nicht mehr los. Fortgeschrittene Piloten bestreiten Wettbewerbe, gehen auf Streckenflug oder suchen im Bergland nach „Wellen“.

Diese „Wellen“ stellen ein zentrales Forschungsthema der Fliegergruppe dar: Unter einer Welle verstehen Segelflieger eine stabile Schwingung der Luftmassen, die bei starken Winden im Lee von Bergen entstehen kann. Jedes Jahr führt der Verein eine Expedition in die spanischen Pyrenäen durch, um vor Ort das Erfliegen und Vermessen der Wellen durchzuführen. Dafür zeichnet eine umgerüstete Vereinsmaschine die Position zusammen mit meteorologischen Daten wie Druck und Temperatur der Welle auf. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Messgeräte gehört dabei ebenfalls zur Arbeit des Vereins Akaflieg. Beim Wave Research Camp im März 2015 waren die Expeditionsleiter PD Dr. Christof Maul und Prof. Dr. Alfred Ultsch über die vielen Wellentage sehr zufrieden. Erste Ergebnisse wurden bei Diskussionen in Fachreisen und auch in einem öffentlichen Vortrag während der Night of Science der Goethe-Universität präsentiert. Hier stellt die Akaflieg jedes Jahr ihre sportlichen und wissenschaftlichen Aktivitäten vor.

Auch außerhalb der Saison herrscht reger Betrieb: In der Campuswerkstatt wird fleißig geschraubt und gebastelt. Die jährlichen Wartungsarbeiten der Maschinen erledigen die Akaflieger selbst. Darüber hinaus gibt es Theorieunterricht und gemeinsame Aktivitäten.

Fazit:
Segelfliegen mit Akademikern ist ein spannendes und abwechslungsreiches Hobby mit hohem Suchtpotential!
Einfach mal schauen auf www.akaflieg-frankfurt.de.

Max Port
– Akad. Fliegergruppe der Goethe-Universität Frankfurt e.V. –

Mehr als nur Laufen – BELC 89 e.V., der Verein, der gute Laune macht ...

Im Herbst des Jahres 1988 trafen sich nach einer Plakatkampagne einige Bergen-Enkheimer Jogger erstmals zu einer gemeinsamen Trimm-Trab-Runde am Enkheimer Ried. Nach mehreren Treffen reifte sehr schnell die Erkenntnis, dass angesichts stetig steigender Teilnehmerzahl der Weg vom Sport zum Verein und dann zum Wettkampf nicht weit sein konnte. Knapp zwölf Monate später erfolgte am 17. September 1989 die Gründung des Vereins „Bergen-Enkheimer Laufclub 89 Frankfurt e.V.“, kurz: BELC 89. Der BELC 89 verstand sich von vornherein als Breitensportforum, das Mitmenschen zum Jogging animieren möchte. Dazu gehörte auch als Eckpfeiler der Vereinsphilosophie die Einbindung von Sportlern mit Migrationshintergrund.



Fotos: BELC 89 e.V.

Bereits ab 1990 erschienen die Namen von Vereinsmitgliedern in den Ergebnislisten von Laufwettbewerben im In- und Ausland. Das erste sportliche Großereignis wurde erfolgreich im Jahr 1997 durchgeführt. Nach minutiöser Planung joggten Gruppen des Vereins – sich abwechselnd, in 6 Etappen – nach Davos, um anschließend am Swiss Alpine-4 Marathon teilzunehmen. Eine weitere logistische Meisterleistung des BELC 89 war die Ausrichtung des Kärnten Expresses mit Start am 21. Juni 2008. Hierbei musste eine über 1.100 Kilometer lange Strecke von Bergen-Enkheim nach St. Veith in Kärnten laufend und per Fahrrad in 8 Etappen zurückgelegt werden.

Blieb bis 2008 die Mitgliederzahl ungefähr gleich, wuchs der Verein ab 2009 innerhalb von 2 Jahren um 20% auf fast 70 Mitglieder. Vor allem den Neumitgliedern ist zu verdanken, dass der Bereich Radsport neue Anregungen bekam. Dies führte bald zur Teilnahme an Radwettbewerben wie „Goethetour“ und „24 Stunden am Nürburgring“. Danach war es nicht mehr weit zur Teilnahme an Triathlonwettbewerben wie dem Ironman Frankfurt, der Triathlonhalbdistanz oder Olympisch bzw. dem Triathlon für Einsteiger, an Halbmarathons und Marathons im In- und Ausland (bis nach Australien). Extremläufe wie „Zugspitzlauf“, „Rund um den Bieler See“ und „Untertagemarathon“ gehören mittlerweile auch zum Repertoire des Vereins. Der Main-Lauf-Cup, Hessens größte Langlauf-Cupveranstaltung, hat sich als fester Bestandteil bei unseren Wettkämpferinnen und Wettkämpfer etabliert.

Im Jahre 2012 wurde die Idee geboren, zum 25-jährigen Vereinsjubiläum einen Volkslauf zu organisieren. Nach erfolgreicher Machbarkeitsstudie und zweijähriger ehrenamtlich geleisteter Vorarbeit präsentierte der BELC 89 einen Benefizlauf mit 4 Laufstrecken. Nach überwältigendem Erfolg konnte der Verein der Lebenshilfe Bergen-Enkheim, Wohnort Alte Mühle, den Betrag von über 2.000 Euro spenden.

Die Trainingseinheiten sind seit Vereinsgründung jeweils dienstags und donnerstags um 19 Uhr, samstags um 8 Uhr sowie sonntags um 9 Uhr. Treffpunkt ist der Vereinschaukasten auf dem Parkplatz des Enkheimer Riedbades. Es stehen 60-Minuten-Läufe auf unterschiedlichen Strecken in Bergen-Enkheim und Bischofsheim auf dem Programm. Dabei werden je nach Fitnessgrad entsprechende Laufgruppen gebildet. Rad- und Schwimmtraining findet nach jeweiliger Absprache statt.

Trotzdem bleibt der BELC 89 auch weiterhin seiner läuferischen Bandbreite treu. Auch reine Hobbyläufer ohne Wettkampfabitionen gehören zum geschätzten Mitgliederkreis bei den Trainingseinheiten. Über den Sport hinaus zählen die geselligen Vereinsaktivitäten zu den Höhepunkten einer jeden Saison: der monatliche Vereinsstammisch, das Fahrradwochenende im Frühjahr sowie Vereinsgartenfest und Entspannungswochenende im Herbst. Der BELC betrachtet sich als Laufclub, der nicht nur läuft, sondern auch gute Laune macht. Wer daran teilnehmen möchte, um den Verein kennenzulernen, kann sich auf www.belc89.de einen ersten Überblick verschaffen. Auskünfte geben gerne die dort aufgeführten Vereinsmitglieder.

Alfred Traue

– Bergen-Enkheimer Laufclub 89 Frankfurt e.V. –



Links:
Halbmarathon des
BELC 89 e.V.

Mitglieder des
BELC 89 e.V. beim
Radwettbewerb
„Goethetour“.

Unten: Spenden-
übergabe an den
Verein Lebenshilfe
Bergen-Enkheim
nach einem Benefizlauf
des BELC 89 e.V.



Vereinsport in Frankfurt am Main

64 Jahre TSG 51 e.V., 45 Jahre Frauenfußball, 15 Jahre Fraport-Cup



Seit 64 Jahren engagieren sich die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich erfolgreich über den Sport für die Integration von Kindern und Jugendlichen, bei der Gewalt und Drogenprävention, setzen sich für eine Steigerung der gegenseitigen Toleranz aller Nationalitäten und Altersgruppen ein und leisten damit seit Jahrzehnten einen wichtigen sozialpolitischen Beitrag für die Gesellschaft. Besonderes Engagement gilt seit den Gründerjahren der Jugendarbeit. Dieses Engagement, das auch überregional Beachtung findet, wurde mit dem Sepp-Herberger-Preis für gute Jugendarbeit im Jahre 2002 ausgezeichnet.

Traditionsgemäß veranstaltet die TSG 51 seit 1979 alle zwei Jahre auf ihrem Sportgelände eine Sportwoche. Sechs Jugendturniere mit fast 60 Mannschaften werden hier ausgerichtet – über 600 Jugendliche in verschiedenen Altersgruppen spielen und kämpfen um Preise und Pokale. Der Verein bietet mit derzeit ca. 400 Mitgliedern aus verschiedenen Nationen rund 130 Jugendlichen und Kindern eine ganzjährige sinnvolle Freizeitbeschäftigung in Form von Sport und Spiel an der frischen Luft.

Seit nunmehr 45 Jahren wird bei der TSG 51 durchgängig Frauenfußball gespielt. Bis 1970 war der Frauenfußball in Deutschland verboten. Als dann 1970 der Frauenfußball erlaubt wurde, gründete die TSG sofort die erste Damenmannschaft und beantragten natürlich gleich beim Verband die ersten Spielerpässe. Mit dieser Gründung gelang es der TSG 51, auch die Frauen und Mädchen besser in den Verein zu integrieren. Es gibt keinen weiteren Verein in der Region, der seit der Freigabe des DFB bis heute durchgängig eine Frauenmannschaft gemeldet hat. Zurzeit nehmen zwei Frauenmannschaften und eine Mädchenmannschaft am Spielbetrieb teil. Noch heute sind einige der ersten Spielerinnen eng mit dem Verein verbunden und bilden die Basis bei vielen Veranstaltungen und Projekten.

Unten:
Beim Fraport Cup der
TSG 51.



Seit 15 Jahren veranstaltet die TSG 51 den Fraport-Cup für U13-Mannschaften. Bei diesem Turnier treffen sich die Jugendlichen von namhaften Bundesligamannschaften an der Niedwiesenstraße zum fairen, sportlichen

Wettkampf. Für die D-Jugendlichen der TSG ist es die Chance, einmal gegen die „Großen“ des Fußballs zu spielen.

Neben dem Sportlichen organisiert die TSG 51 immer wieder verschiedene Vereinsfahrten, z. B. in Freizeitparks, zum Kanufahren oder unter Tage, ins Bergwerk. Hiermit werden Mitglieder altersübergreifend angesprochen und deren Kommunikation auch jenseits der verschiedenen Mannschaften gefördert. Ein anderer Höhepunkt ist die Teilnahme mit einem Motivwagen am „Klaa Pariser“ Fastnachtsumzug und die jährliche Maiwanderung der 51er. Darüber hinaus gibt es bei der TSG 51 Frankfurt jedes Jahr Saisonabschlussfeste, Weihnachtsfeiern und verschiedenartige Mottopartys. Bei den Flohmärkten der TSG sind Anwohner wie „Laufkundschaft“ willkommen und gern gesehen.

Immer zum Jahresanfang findet eine Blutspendeaktion auf dem Gelände der TSG 51 Frankfurt statt. Sportler/innen spenden ihr Blut für einen guten Zweck. Die Veranstaltung ist ein jährlich wiederkehrendes Ereignis. So hat der Verein die Möglichkeit, sich in die Gesellschaft zu integrieren und gleichzeitig der Gesellschaft etwas zurück zu geben.

Als die Kampagne „Sag nein zu Rassismus“ gestartet wurde, war die TSG 51 einer der ersten Vereine, die sich das Schild besorgten und dieses sofort am Vereinsgelände anbrachten. Dieses Motto verkörpert die Grundhaltung des Vereins so gut, dass es auch auf der Startseite seiner Webseite www.tsg51.de verankert ist. Über TSG-Vereinsmitglied und gleichzeitigen Jugendtrainer Aman Ezaz wurde in www.respekt.tv bereits berichtet. Respekt und Integration haben den Verein nunmehr 64 Jahre geprägt und bilden seine Leit-motive! Die Sportwoche 2015 der TSG stand im Sinne der „Frankfurter Erklärung“ unter dem Motto „Nein! zu Diskriminierung und Gewalt“.



Interessierte sind jederzeit herzlich eingeladen, bei der TSG 51 vorbeizuschauen!



Fotos: TSG 51 e.V.

Bettina Feige
– TSG 51 e.V. –

Zwei ereignisreiche Jahre für die TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V.: Das „Drei-Maßnahmen-Programm“

In den Jahren 2014 und 2015 hat sich in der TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V. sehr viel getan. Vorher, im Jahr 2013, wurde ein „Drei-Maßnahmen-Programm“ verabschiedet, bestehend aus der Sanierung des Vereinsheims, der Schaffung zusätzlicher Hallenkapazitäten sowie der Errichtung eines Kunstrasenplatzes auf der Vereinssportanlage „Insel“.

2014 konnte der erste Teil des Sanierungsplanes umgesetzt und der Versammlungsraum sowie die Toiletten rund um erneuert werden. Mit sehr viel Eigeninitiative und Zuschüssen von Stadt Frankfurt und Land Hessen ist kostengünstig eine „Punktlandung“ gelungen.



2015 wurden dann die Umkleiden und Sanitärräume in Angriff genommen. Trotz mancher Überraschungen – wie maroder Decken und Wände sowie einer nicht mehr zeitgemäßen Elektrik – wurde das Budget nur unwesentlich überschritten, nicht zuletzt wegen des ehrenamtlichen Einsatzes vieler Mitglieder und besonders des umsetzungsverantwortlichen Klaus Kuhaupt.

Die zweite Maßnahme, die Schaffung zusätzlicher Hallenkapazitäten, wurde in Kooperation mit der Anna-Schmidt-Schule umgesetzt. Die TSG bietet seit dem Schuljahr 2015/16 Sport-AGs für Schulkinder an; im Gegenzug stellt die Anna-Schmidt-Schule ihre neue und im September eröffnete Schulturnhalle nachmittags und abends für den Vereinssport zur Verfügung. Eine gewünschte und gelungene Kooperation, die weiter gepflegt und zum Vorteil aller intensiv ausgebaut werden soll.

Und auch über die dritte Maßnahme des Programms gibt es Positives zu berichten. Nach persönlichen Terminen vor Ort mit Vertretern der großen Parteien, mit Stadtkämmerer Uwe Becker und dem Leiter der Unteren Naturschutzbehörde Volker Rothenburger sowie nach Gesprächen mit dem Sportamt und dem Sportdezernenten Markus Frank wurde die Sportanlage Nieder-Erlenbach in das Sanierungsprogramm städtischer Sportanlagen mit der Festlegung aufgenommen, dass sie einen Kunstrasenplatz erhalten wird. Für dieses Projekt wird Anfang 2016 die Detailplanung inkl. Bauzeitrahmen erstellt. So ist der richtige Weg eingeschlagen und allen sei auch für weitere Unterstützung gedankt.

Für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Sportangebots ist ebenfalls Unterstützung von vielen Sei-

ten notwendig. Stadt und Land bieten hervorragende Voraussetzungen dafür. Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt ist konstruktiv und auch der Ortsbeirat hat immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Vereins. Spenden vieler Sponsoren, insbesondere von Firmen und Gewerbetreibenden des Stadtteils Nieder-Erlenbach, helfen dem Verein seit Jahren verlässlich, wie auch die vielen ehrenamtlichen Gremienmitglieder und Helfer sowie Trainer und Übungsleiter – hoffentlich auch weiterhin. Das ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit und deshalb sei an dieser Stelle allen gedankt, die der TSG – in welcher Form auch immer – mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch sportlich hat sich der Verein weiter entwickelt und das Angebot erweitert. Für Kinder gibt es z. B. Artistik & Akrobatik; die erste Showaufführung dieser Gruppe im Jahr 2015 war sogleich ein sehr großer Erfolg. Parkour ist eine relativ neue Trendsportart, die ebenfalls in das Sportprogramm aufgenommen wurde und sich bei Jugendlichen sehr großer Beliebtheit erfreut. Mit Bogenschießen wurde 2015 ganz neu begonnen. Der Start war zwar „holprig“, aber 2016 soll der weitere Aufbau dieser Abteilung verstärkt in den Blick genommen und für die notwendigen Strukturen gesorgt werden.

Die TSG Nieder-Erlenbach bringt Kindern und Jugendlichen auch solche Sportarten nahe, die sie nicht selbst anbieten kann. So gab es 2015 zum zweiten Mal einen großen Gruppenausflug zum Saisonöffnungsspiel des Basketball-Bundesligisten Fraport SKYLINERS.

Spaß und Freude bringt Kindern und Eltern die Vereinsaktion „Kürbisschnitzen“, die auch 2016 wieder auf dem TSG-Terminkalender steht, ebenso wie der Volkslauf am 1. Mai und die Radtourenfahrt am 5. Juni 2016. Mehr Information bietet die TSG-Homepage www.tsg1888.de. Neue Mitglieder und Sportinteressierte sind jederzeit willkommen.

Christoph Kratzer

– Turn- und Sportgemeinschaft 1888 Nieder-Erlenbach e.V. –



Fotos: TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V.



Oben:
Showaufführung der
Gruppe „Artistik und
Akrobatik“

Links:
Die renovierten
Sanitärräume im
Vereinsgebäude

Seit 2015 neu im
Programm der TSG
Nieder-Erlenbach:
Bogenschießen

TG Bornheim 1860 e.V.: 10 Jahre Sportcenter 1 und Spatenstich für Sportcenter 3



Rechts: Beim symbolischen Spatenstich für das neue TG-Bornheim-Sportcenter am 8. August 2015

Am 8. August 2015 erfolgte der Spatenstich für das neue Sportcenter 3, zu dem zahlreiche Ehrenamtliche, Mitarbeiter, Counter und Ehrengäste eingeladen wurden.

6,3 Millionen Euro kostet das ambitionierte Bauvorhaben, das ohne staatliche Subventionen auf einer Baufläche von 4.000 Quadratmetern nicht nur neue Sporträume, sondern auch 114 unterirdische Parkplätze zur Verfügung stellen soll. Damit reagiert die TG Bornheim auf die stetig ansteigende Mitgliederzahl von aktuell 30.000 Mitgliedern. Auf 1.750 Quadratmetern werden weitere Gyms mit spezifischen Themen, einen größeren Babyraum mit Kinderbetreuung und die Vergrößerung des Fitnessstudios ihren Platz finden. Besonderes Highlight soll ein Funcourt auf dem Dach werden.



Baupläne mit den Überlegungen der Architekten zum neuen Sportcenter wurden am Tag der offenen Tür am 12. September 2015 neben einer Collage mit Fotos vom Sportcenter aus den letzten zehn Jahren präsentiert. An diesem Tag feierte die TG ihr Jubiläum 10 Jahre Sportcenter. Jeder Besucher, der sich an diesem Tag im Fitnessstudio angemeldet hat, bekam ein Jubiläums-T-Shirt geschenkt. Ein Sektempfang, live gesungene Lieder vom Stargast Viviana, die Zweitplatzierte aus der TV-Sendung „Deutschland sucht den Superstar“, und eine spannende Talkrunde mit Eintracht-Chef Heribert Bruchhagen und Fußballspieler Timothy Chandler rundeten den Tag ab.

Sarah Hennefarth
– Turngemeinde 1860 Bornheim e.V. –



Oben: TG-Bornheim-Vorsitzender Peter Völker (Mitte) mit Talkgästen Heribert Bruchhagen (links) und Timothy Chandler von Eintracht Frankfurt

... und inmitten des großen TG-Bornheim-Teams, mit Stargast Viviana (Zweitplatzierte DSDS)



Fotos: TG Bornheim 1860 e.V.

SPORTGALA
FRANKFURT AM MAIN

Unten: Nachwuchssportler des Jahres Stephan Thiel wird geehrt von Mainova-Vorstand und Vorsitzendem der Frankfurter Sportsstiftung Lothar Herbst

Rechts: Stadtrat Markus Frank (re.) mit den erfolgreichen Sportlern (v. li.) Arne Gabius, Katrin Thoma und John Degenkolb



Die Sportlerinnen und

Sportlerin
des Jahres

Katrin Thoma

– Rudern –
(Frankf. Rudergesellschaft Germania)

Sportler
des Jahres

John Degenkolb

– Radsport –
(Team Giant Alpecin)

Mannschaft
des Jahres

1. FFC Frankfurt

– Fußball –



Am 21. November 2015 wurden im Rahmen der Sportgala zum fünften Mal die begehrten Bembel an herausragende Frankfurter Sportlerinnen und Sportler vergeben. Im festlichen Ambiente der Mainarcaden der Stadtwerke Frankfurt kamen 450 Gäste in den Genuss der Preisverleihungen mit Showprogramm und Gala-Diner. Zuvor hatte eine Fachjury den Kandidatenkreis für die verschiedenen Kategorien abgesteckt. Nachdem die Kandidaten fest standen, durften die Bürger mittels Online-Voting für ihre Favoriten in den Kategorien Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres abstimmen.

Während des Abends konnten unter anderem der Akrobat TJ Wheels und der Comedian Robert Wicke bestaunt werden. Beide wussten vor allem durch ihre Geschicklichkeit das Publikum zu begeistern. Für musikalische Begleitung während des Abends sorgte die Band Waterproof, die schon seit vielen Jahren auf nationalen sowie internationalen Bühnen auftritt und als eine der besten Coverbands in Deutschland gilt. Sie waren außerdem maßgeblich an der ausgelassenen Stimmung auf der After-Show-Party verantwortlich. Durch den Abend wurden die Gäste von TV-Moderator Markus Philipp geführt, der bereits zum vierten Mal als Moderator auftrat. Ein weiteres Highlight der Gala war die Tombola zu



Die festlich dekorierten Mainarcaden beim Eintreffen der ersten Gäste

Sportler des Jahres 2015

Nachwuchssportlerin
des Jahres

Julia Mrozinski

– Schwimmen –
(SG Frankfurt)

Nachwuchssportler
des Jahres

Stefan Thiel

– Volleyball –
(Volleyball-Internat
Frankfurt)

Behindertensportler
des Jahres

**Andrea Naumann
Jean-Marc Clément**

– Rollstuhltanz –

Trainer
des Jahres

Wolfgang Heinig

(LG Eintracht Frankfurt)

Unten: Stadtverordneten-
vorsteher Stephan
Sieglar bei der Ehrung
des erfolgreichen
Rollstuhltanzpaares
Andrea Naumann und
Jean-Marc Clément

Gunsten der Frankfurter Sportstiftung. Der Erlös aus dem Losverkauf ging zu 100 Prozent an die Stiftung und damit direkt an Frankfurter Sportler. Dies ist besonders im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Rio 2016 von großer Bedeutung, denn das ausgeschriebene Ziel ist es, Frankfurter Sportler auf dem Siebertreppchen stehen zu sehen.

Ein Grund für die Ehrung des Spitzensports im Rahmen der Frankfurter Sportgala ist laut Sportdezernent Markus Frank, dass durch die Ehrung der Topathleten viele Menschen dazu animiert werden, selbst Sport zu treiben, was die Gesundheit der Bevölkerung fördert und gleichzeitig den Breitensport stärkt.

Inga Hildebrandt

– Sportamt –



Vereinsport in Frankfurt am Main

Frankfurter Sportvereine im Ligabetrieb

Auch 2015 war der Ligabetrieb ein herausragendes Element der Frankfurter Sportlandschaft – ein vielfältiges, lebendiges Kräftenessen auf allen Ebenen. Die Verteilung von Mannschaften/Vereinen auf die unterschiedlichen Fußball-Ligen wird nachfolgend gezeigt.

Name der Liga	Mannschaften	Frankfurter Vereine	
Fußball (Männer)			
Kreisliga B II	16		
Kreisliga B I	16		
Kreisliga A-Südost	16		
Kreisliga A-Nordwest	17		
Kreisliga A-Main-Taunus	4		
Kreisliga B-Main-Taunus	4		
Kreisliga C-Main-Taunus	3		
Kreisoberliga Frankfurt	18		
Kreisoberliga Main-Taunus	1		
Gruppenliga Ffm West	5		
Gruppenliga Wiesbaden	2		
Verbandsliga Mitte	1		Germ. Schwanheim
Verbandsliga Süd	1		FC Kalbach
Hessenliga	2		Spvgg. Oberrad 05, SG Rotweiß FFM
Regionalliga	0		
2. Bundesliga	1		FSV Frankfurt
1. Bundesliga	1		Eintracht Frankfurt
Fußball (Frauen)			
Kreisliga B	2	SC Riedberg II, SV Blau-Gelb Frankfurt	
Kreisliga A 2	3	TSG 51 Frankfurt II, SV Weiß-Blau Frankfurt Spvgg. 02 Griesheim	
Kreisliga A Wiesbaden	0	SF Dankesrangers 74 Schwanheim II	
Kreisoberliga Frankfurt	3	Spvgg. Kickers 16 Frankfurt I, SC Riedberg I Spvgg. 05 Frankfurt Oberrad	
Kreisoberliga Wiesbaden	1	SF Dankesrangers 74 Schwanheim	
Gruppenliga Frankfurt	4	1. FFC Frankfurt IV, TSG 51 Frankfurt I, SG Bornheim GW II, SV Niederursel I	
Gruppenliga Wiesbaden	0		
Verbandsliga Süd	0		
Hessenliga	2	Eintracht Frankfurt II, SG Bornheim GW I	
Regionalliga Süd	2	Eintracht Frankfurt I, 1. FFC Frankfurt III	
2. Bundesliga	1	1. FFC Frankfurt II	
1. Bundesliga	1	1. FFC Frankfurt I	

Allein bei den Erwachsenen waren 2015 demnach insgesamt 127 Frankfurter Vereinsmannschaften (108 Männer- und 19 Frauenmannschaften) im Fußball-Ligabetrieb aktiv.

Außerdem waren im Jahr 2015 im Jugendbereich 640 Fußballmannschaften (602 Jungen- und 38 Mädchenmannschaften) von Frankfurter Vereinen für den Spielbetrieb gemeldet, im Volleyball 28, im Hockey 206, im Basketball 51 und im Handball 66 (Verbandsstatistiken).

In folgenden Sportarten kämpfen Frankfurter Vereine in der **ersten Bundesliga**:

Sportart	Verein
American Football	Frankfurt Universe
Basketball	FRAPORT SKYLINERS Frankfurt
Bowling – Damen	BC FTG Frankfurt
	Bowling-Verein „77“ Frankfurt a. M.
Cricket	Frankfurt Cricket Club, SC Riedberg
Fußball	Eintracht Frankfurt, 1. FFC Frankfurt
Golf	Frankfurter Golf Club
Kegeln – Damen	Falkeneck KV Frankf.-Riederw.
Lacrosse	SC 1880
Rollstuhl-Basketball	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Tischtennis	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rollstuhl-Rugby	Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt
Rudern	Frankf. Rudergesellschaft Germania 1869
Rugby	SC 1880
Schwimmen	Schwimmgemeinschaft Frankfurt
Squash – Herren	SC Monopol Frankfurt
Trampolinturnen	Frankfurt Flyers
Eisstockschießen	Eintracht Frankfurt
Volleyball	United Volleys

Und in der **zweiten Bundesliga** folgender Sportarten sind Frankfurter Vereine vertreten:

Sportart	Verein
Baseball – Herren	FTV 1860
Billard – Damen	Billard Club Frankfurt 1912
Bowling – Damen	FSV Frankfurt,
Bowling – Herren	SBV Frankfurt
	BC Blau-Gelb Frankfurt
Eishockey	Löwen Frankfurt
Fußball	FSV Frankfurt, 1. FFC Frankfurt II
Hockey – Damen	Eintracht Frankfurt
Hockey – Herren	SC 1880
Kegeln – Herren	KSC Frankfurt Bockenheim 1
	FTV 1860 Frankfurt 1
Kunstturnen – Damen	Eintracht Frankfurt
Rugby	Eintracht Frankfurt
Volleyball	Frankfurter Volleyball-Internat

In dieser Aufstellung sollten alle Mannschaften/Vereine vollständig erfasst sein. Falls in Anbetracht der zunehmenden Vielfalt der Sportarten ein Frankfurter Team versehentlich nicht aufgeführt ist, bittet das Sportamt hierfür um Entschuldigung. Korrekturen und Änderungs-meldungen werden ggfs. gern entgegengenommen.

Harald Krüger
– Sportamt –

Vereinsport in Frankfurt am Main

Beständig und wandlungsfähig: der Sportkreis Frankfurt als starker Vertreter des Sports



*Rechts oben:
Beständig in der
Vertretung seiner
Mitgliedsvereine,
wandlungsfähig und
kreativ in neuen
Projekten: die
Philosophie des
Sportkreis-Vorstandes.*

*Rechts:
Mit der Serie „Erlebe
Sport in Frankfurt“ im
regionalen Fernsehen
und der lokalen Presse
gibt der Sportkreis
dem Vereinsport eine
Bühne. Hier: die
Leichtathletikgemein-
schaft LG Eintracht
Frankfurt.*

*Unten:
Zum 25. Jubiläum
der Deutschen Einheit
bot der Sportkreis auf
der Zeil und der
Konstablerwache
verschiedene Mitmach-
aktionen. Rund 1,4
Millionen Besucher
kamen nach Frankfurt.*

Der Sportkreis Frankfurt ist die Dachorganisation der rund 430 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit über 190.000 Sportlerinnen und Sportlern. Zählt man die Betriebssportgruppen hinzu, vertritt der Sportkreis die Interessen von über 210.000 Bürgerinnen und Bürgern im organisierten Sport. Er unterstützt die Vereine bei der Beantragung von Zuschüssen, der Öffentlichkeitsarbeit, der Mitgliederwerbung und der Weiterentwicklung von Sportangeboten.



Der Sport in Frankfurt stellt sich der Veränderung und dem gesellschaftlichen Wandel. Das gilt in den Arenen und den Sporthallen ebenso wie in seiner Verwaltung. Zu Beginn des Jahres erweiterte der Sportkreis seine Geschäftsstelle in der Fechenheimer Fabriksporthalle um ein Projektbüro. Kurze Zeit später nutzte der Frankfurter Sportdezernent Markus Frank die Übergabe von Fördergeldbescheiden, um sich persönlich ein Bild von den neuen Räumlichkeiten zu machen. Dabei hob er einmal mehr die Bedeutung des Sportkreises hervor: „Der Sportkreis ist der Kern der Sportstadt Frankfurt“, sagte Frank. Im Juni wählten die Mitglieder einen neuen Vorstand für die kommenden drei Jahre. Roland Frischkorn wurde zum sechsten Mal ins Amt des Vorsitzenden gewählt. „Der Sportkreis Frankfurt steht als verlässlicher Partner seiner Mitgliedsvereine seit Jahrzehnten für Beständigkeit, Kontinuität und Kreativität“, sagte er zum Beginn der neuen Amtszeit. „Mit immer neuen Projekten stellt er sich den Herausforderungen. „Dass Sport verbindet, zeigt sich in einer Vielzahl von Sportkreis-Projekten (siehe auch Seiten 20 bis 23).

Polarisierender war dagegen die Auseinandersetzung um das Gelände der Niederräder Galopprennbahn, das die Stadt zugunsten eines Bürgerparks und einer Akademie des Deutschen Fußball Bundes (DFB) umwandeln möchte. Unter dem Motto „Mehr Sport in Frankfurt“ bezog der Sportkreis Position für die Neugestaltung und damit für die Förderung vielfältiger und leicht zugänglicher Sport- und Bewegungsräume.

Frankfurt präsentierte sich der regionale Sport drei Tage lang mit Aufführungen und Mitmachangeboten.

Sport kennt keine Grenzen – das zeigt sich auch bei den Aktivitäten des Sportkreises angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation. Viele Frankfurter Vereine sind akut betroffen, da Sporthallen zu Notunterkünften umfunktioniert



wurden. Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Oktober 2015 zeigten sie sich solidarisch und verabschiedeten eine Resolution, in der sie sich zu einer toleranten und weltoffenen Gesellschaft in der Stadt bekannten: „Sowohl die Vereine wie auch der Sportkreis Frankfurt als ihr Interessenvertreter sehen es als gemeinsame gesellschaftliche Aufgabe an, Flüchtlinge in der Not aufzunehmen und ihnen die Teilnahme an unserer offenen und friedlichen Gesellschaft zu erleichtern.“ Solidarität zeigen die Vereine auch untereinander, indem sie sich bei den Hallentrainingszeiten gegenseitig unterstützen. Mit einem Konzept für ein Begegnungszentrum in der Fabriksporthalle ergriff der Sportkreis-Vorstand unmittelbar die Initiative für die Arbeit an einem gelingenden Miteinander (mehr dazu auf Seite 23).

Tim Bugenhagen
– Sportkreis Frankfurt am Main e.V. –



Alle Fotos: Sportkreis Frankfurt

2015 feierten

150-jähriges Vereinsjubiläum

- der Frankfurter Ruder-Verein von 1865 e.V.

125-jähriges Vereinsjubiläum

- die Radsportgemeinschaft Frankfurt 1890 e.V.
- der Turnverein Kalbach 1890 e.V.

50-jähriges Vereinsjubiläum

- der Reiterbund Frankfurt e.V.
- der Turn- und Sportverein Makkabi Frankfurt e.V.
- der Sportclub Höchst e.V.
- die Schachgemeinschaft 1965 Nordwest Frankfurt e.V.

25-jähriges Vereinsjubiläum

- der Bowling Sportverein Oberrad 1990 e.V.
- der Fußballclub Kosova Frankfurt e.V.
- Eishockey Frankfurt am Main e.V.

2016 feiern

125-jähriges Vereinsjubiläum

- der Erste Frankfurter Schwimm-Club 1891 e.V.

100-jähriges Vereinsjubiläum

- die Sportvereinigung Kickers 1916 e.V.

50-jähriges Vereinsjubiläum

- der 1. Frankfurter Karate Dojo e.V.
- der Sportverein 66 Frankfurt e.V.
- der Sportverein Frankfurt Nord e.V.

25-jähriges Vereinsjubiläum

- die Löwen Frankfurt Eishockey e.V.
- der Tauch- und Schwimmverein Bornheim e.V.
- der Deutsche Verein für Amerikanischen Sport Frankfurt e.V.
- der Indische Sport- u. Familienverein Frankfurt e.V.

Ulrich Szostok
– Sportamt –

Eissporthalle Frankfurt: Auch im Sommer interessant



Rechts oben:
Winterbetrieb in der
Eissporthalle – die
„Löwen“ in Aktion

Rechts: Fitnessangebote
beim städtischen
Gesundheitstag
im Außenbereich
der Eissporthalle

Ganz rechts: Für
Deutschland beim
World Cup of Darts
2015: Jyhan Artut

Unten: Volles Haus und
Spannung beim World
Cup of Darts im Juni
2015 in der Frankfurter
Eissporthalle

Die Eissporthalle hat sich auch im vergangenen Jahr 2015 wieder großer Beliebtheit erfreut. Mehr als 500.000 Menschen haben entweder als Aktive in Vereinen oder als Individualläufer die mehr als 9.000 qm Eisflächen genutzt. Auch der Aufstieg der Frankfurt Löwen in die DEL 2 hat zum „Wintererfolg“ des Eisstadions beigetragen.

Doch nicht nur in den Herbst- und Wintermonaten erfreut sich die Eissporthalle großer Beliebtheit. Im Sommer werden vier überdachte und zwei nicht überdachte Tennisplätze von den Tennisspielerinnen und -spielern der TG Bornheim intensiv genutzt.

Und auch die große und kleine Eishalle waren im Frühjahr und Sommer 2015 Schauplatz mehrerer Events: Hier haben eine große Übung der Branddirektion und im Juni der städtische Frankfurter Gesundheitstag stattgefunden (s. auch S. 52). Außerdem hat der im Juni 2015 erstmals in Frankfurt am Main ausgetragene World Cup of Darts das zahlreich erschienene Publikum in seinen Bann gezogen. Weltklassedartspieler wie Michael van



Foto: Sportami

Gerwen, Gary Anderson oder James Wade haben die an fast allen World Cup-Tagen ausverkaufte Halle in Stimmung gebracht. Die komplette Veranstaltung war auch live im Fernsehen zu bewundern.

Auch 2016 macht der Tross aller 32 Dartspitzenspieler wieder Station in der Frankfurter Eissporthalle.

Klaus Etzrodt
– Sportamt –



Foto: Uwe Dexheimer



Alle Dart-Fotos: PDC-Europe



Im Mai in der Eissporthalle: Hessen tanzt

Sportstätten

2015 neu in der Fraport Arena: Volleyball-Bundesliga und Handball auf VELUX EHF Champions League Niveau



Die Fraport Arena wurde 2015 ihrem ehemaligen Namen „Ballsporthalle“ mehr als gerecht:

Als neue Mieter konnten in der Saison 2015/2016 neben den schon länger hier „heimischen“ Erstliga-Basketballern der Fraport SKYLINERS auch die Bundesliga-Volleyballer United Volleys sowie das Handball-Spitzen team Rhein-Neckar Löwen zu seinen Champions League-Heimspielen begrüßt werden.

Aus Mannheim haben die Rhein-Neckar Löwen Einzug in die Großsporthalle im Frankfurter Westen gehalten



Foto: Fraport SKYLINERS

Rhein-Neckar Löwen auf Mannschaften wie den Montpellier HB, den dänischen Meister KIF Kolding Kopenhagen oder HC Vardar Skopje. Über alle Spiele wurde live im Fernsehen berichtet.

Das Sportamt ist sehr erfreut über diese hochklassigen „Gastspiele“ in der Fraport Arena und hofft, dass die Auftritte dieser europäischen Spitzenmannschaft das Potential des Handballs in Frankfurt weiter entwickeln helfen. Schon der Tag des Handballs in der Commerzbank Arena mit mehr als 44.000 Gästen (Weltrekord!) hat im September 2014 gezeigt, was in Sachen Handball in unserer Stadt möglich ist.

Rechts oben und unten:
Basketball-Bundesligist
Fraport SKYLINERS
mit Action und vollen
Rängen in der
Fraport Arena

Der Tabellenführer 2015 der Handballbundesliga hat vier seiner Spiele in der VELUX EHF Champions League in der Fraport Arena ausgetragen. Dabei trafen die



Foto: Fraport SKYLINERS



Foto: Corinna Seibert



Foto: Gregor Biskup

Die Bundesliga-Volleyballer United Volleys tragen in der Bundesliga-Saison 2015/2016 alle ihre Heimspiele in der Fraport Arena aus. Als Aufsteiger haben sie sich gleich erfolgreich präsentiert und konstant vordere Tabellenplätze belegt. Schon die ersten Heimspiele haben außerdem gezeigt, dass diese dynamische Sportart einen großen Anklang bei den sportbegeisterten Frankfurterinnen und Frankfurtern findet.

Klaus Etzrodt
– Sportamt –

Saison 2015/2016,
Bundesliga-Volleyball
in der Fraport Arena:
United Volleys

Links: Georg Escher,
Moritz Reichert

Unten:
Christian Dünnes

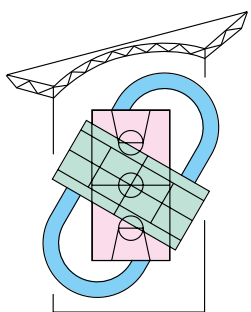


Foto: Gregor Biskup



Foto: Gregor Biskup

Im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach: „Teststrecke“ für Profisportler/innen



SPORT- UND FREIZEITZENTRUM
KALBACH

Rechts oben:
Auch die deutsche Frauenfußballnationalmannschaft gehört zu den Fitnessstestkunden in Kalbach

Unten:
Das Zweitligateam des FSV Frankfurt bei Fitnessstests in der Leichtathletikhalle Kalbach

Warum sind Laktattests – auch Leistungstests genannt – so wichtig für den sportlichen Erfolg? In der Leichtathletikhalle des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach jagen neben den Leichtathleten auch namhafte Sportmannschaften regelmäßig über die 200-m-Rundlaufbahn. Unter diesen befinden sich Olympia-Teams, Hockeymannschaften, Handballer und Fußballer. Diese sind im steten Kampf um den persönlichen Idealwert für den Moment, wenn in Kalbach der Blutstropfen auf den Prüfstein fällt.

Kaum jemand tritt so oft zum Test in Kalbach an wie die Fußballerinnen und Fußballer – darunter die Frauennationalmannschaft, der FSV Frankfurt 1899, die Eintracht Frankfurt, der SV Wehen 1926 und die Offenbacher Kickers. Sport ist in den gehobenen Leistungsstufen schon lange über bloße Leibesertüchtigung hinaus zur Wissenschaft gewachsen. So berichtet Christian Kolodziej, Fitnesstrainer der Eintracht: „Durch die optimalen Bedingungen in den Räumlichkeiten des Sport- und Freizeitzentrums Kalbach erhalten wir regelmäßig wichtige Daten über den Leistungszustand unserer Spieler. Diese bilden die Grundlagen für die saisonübergreifende Trainingsplanung und -steuerung und tragen somit zum möglichst erfolgreichen Abschneiden unserer Mannschaft bei.“



Foto: DFB/Oliver Schneider

Nach dem Test am 7. Januar 2015 zeigt sich der FSV-Fitnesstrainer Bastian Kliem zufrieden: „Der Laktattest ist besonders vor dem Saisonstart wichtig, da in dieser Zeit das Hauptaugenmerk auf die Grundlagenausdauer gelegt wird. Aber auch in der Winterpause liefert der Test uns wichtige Ergebnisse, um noch Feinjustierungen für die Rückrunde vornehmen zu können. Ich bin sehr zufrieden mit dem heutigen Verlauf und ich denke, das wird die Auswertung der Werte auch bestätigen.“ Ob die Spielergebnisse ihm Recht geben? Aus den ersten Spielen des Jahres 2015 ging der FSV jedenfalls siegreich



Foto: Hübner/Scheiber



Foto: Hübner/Scheiber

hervor (2:1 gegen 1. FC Nürnberg, 1:0 bei RB Leipzig, 2:0 gegen 1. FC Kaiserslautern).

Die Laktattests werden immer von medizinischem Personal begleitet, das Puls und Laktatwert misst. Sport ist hier mehr als Spaß an Bewegung und hartes Training. Er ist klar geplant und strikt überwacht. Die Laktattests sind ein geeignetes Mittel, den Trainingsstand zu erfassen oder auch neue Trainingsziele zu definieren. Deshalb sind sie so wichtig für den Sport.

Das Sportamt spricht den Sportlerinnen und Sportlern zu ihren persönlichen sowie Teamerfolgen Glückwünsche aus und freut sich, durch die Bereitstellung der Leichtathletikhalle zu diesen beitragen zu können. Kommen Sie zu uns und messen Sie Ihre Zukunft!

Manuel Maas

– Sportamt –

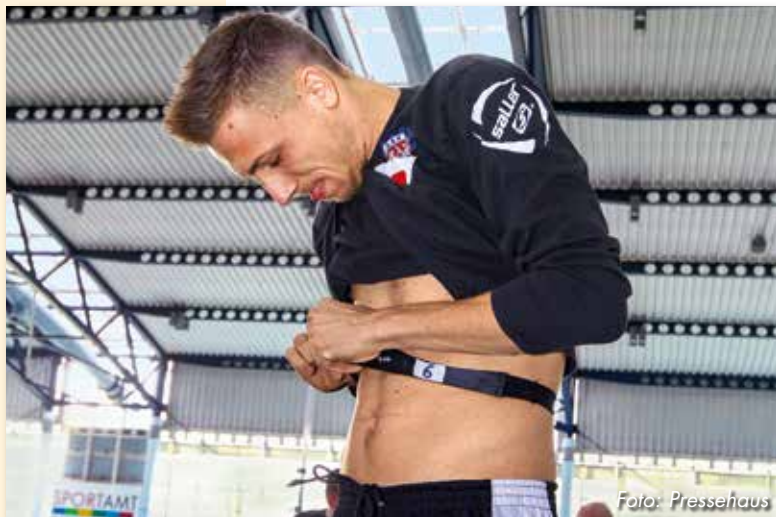


Foto: Pressehaus

„Das Befahren der Sportanlage mit Fahrzeugen aller Art ist grundsätzlich verboten.“

Wer unter dieser Überschrift nun einen kritischen Artikel mit erhobenem Zeigefinger zur regelwidrigen Nutzung von Sportanlagen erwartet – wird überrascht. Was nach der Sportanlagenordnung „grundsätzlich“ verboten ist, ist natürlich in Ausnahmefällen wiederum erlaubt – nämlich für Fahrzeuge, die der Pflege, Instandhaltung und Anlieferung Materialien dienen.

Rein rechnerisch ist es nämlich erforderlich, dass jährlich fast 90 Sattelzüge à 40 Tonnen Materialien in die städtischen Betriebshöfe bzw. direkt an die Sportanlagen anliefern.

Die größte Menge stellt dabei Sand zur Auflockerung der Rasen- und Kunstrasenflächen (60 Sattelzüge). Weiter geht es mit fast 15 Sattelzügen Tennenmaterial und nochmal fast 15 für Rasentragschicht bzw. Rollrasen. Weitere 1 ½ Laster bewegen dann den Dünger und das Saatgut.

Insgesamt verteilt das Sportamt also pro Jahr ca. 3.600 Tonnen Material, das im Jahr 2015 bei der Renovation von 36 Naturrasenflächen und 12 Tennenfeldern eingesetzt wurde. Dabei sind die Renovationen durch Fremdfirmen nicht einmal eingerechnet.

Und da das Mähen der Rasenfelder nicht zu Fuß und mit der Sense ausgeführt wird, ist auch hier der Einsatz von

Großflächenmähern – seit 2 Jahren wieder in Eigenregie durch das Sportamt – notwendig: Rund 18,5 Mio. qm Rasenfläche im Jahr werden jedes Jahr gemäht; dabei legten die Mäher ca. 6.200 km zurück, das entspricht 55 Umrundungen der Stadtgrenze von Frankfurt am Main oder einmal der Strecke von Frankfurt nach New York.

Auf jeden Fall sollte das Befahren der Sportanlagen mit Fahrzeugen für diese Zwecke weiterhin erlaubt bleiben.

Isabel Messer

– Sportamt –



Foto: Sportamt

*Traktoren für Vereine,
die Sportanlagen
betreuen, auf der
Sportanlage Rebstock*

Großer Verein – kleines Spielfeld: Erweiterung der Sportanlage Seckbacher Landstraße um ein Kunstrasenkleinspielfeld

Kein Scherz: Auf Fachtagungen zum Thema Sportstättenbau und Vorträgen zur Nutzungszeiten von Kunstrasenplätzen erwähnen die meisten Referenten gerne, dass man zwar 2.400 Stunden im Jahr auf einem Kunstrasenplatz spielen und trainieren kann, aber dass man im Bundesgebiet kaum einen Sportplatz finden wird, auf dem dies der Fall ist.

Bornheim! Nicht jeder der Vortragenden kennt die SG Bornheim 1945 e.V. Grün-Weiß und die Sportanlage Seckbacher Landstraße. Mit 25 zum Spielbetrieb gemeldeten Mannschaften ist die Sportanlage tatsächlich gut 2.400 Stunden im Jahr belegt. Platzbelegung, Training, Spielbetrieb – alles sorgsam eingetaktet. Just in time!

So gut diese Aufgabe von der SG Bornheim gelöst wurde, so groß war die Freude, als im Herbst 2015 nach kurzer Bauzeit eines der wichtigsten Kleinspielfelder im Stadtgebiet eingeweiht werden konnte. Am nord-westlichen Rand der Sportanlage wurde eine Fläche geschaffen und mit Kunstrasen versehen, die dem sehr engagierten Verein ermöglicht, mehr Platz zum Training anzubieten. Auch wenn der Zugewinn an Fläche in der

Relation gering ist, bedeuten die zusätzlichen Quadratmeter Sportplatz eine enorme Verbesserung der Infrastruktur der SG Bornheim.

Ermöglicht wurde der Bau des Kleinfeldes durch eine Spende der Firma TELEHOUSE, der an dieser Stelle nochmals besonders gedankt wird.

Marcus Benthien
– Sportamt –



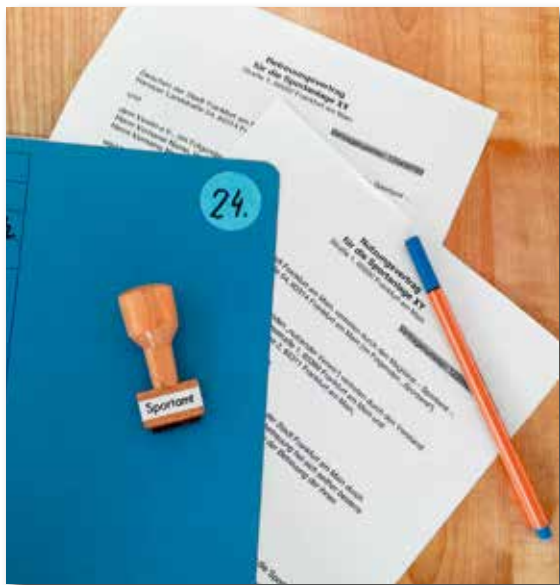
Auf der intensiv genutzten Sportanlage Seckbacher Landstraße wird ein zusätzliches Kleinspielfeld gebaut



Fotos: Sportamt

Betreuungsverträge oder „Vereinsbetreuung will go on“

Vor über 20 Jahren hat die Stadt Frankfurt am Main den Versuch gestartet, die Betreuung von Sportplätzen in die Hände der Vereine zu übergeben. Der erste Vertrag wurde im Jahre 1994 mit der Spielvereinigung Oberrad 1905 zur Betreuung der Sportanlage Beckerwiese geschlossen. Insgesamt wurden seither 48 Sportanlagen in die Betreuung von Vereinen gegeben. Und es sind insgesamt 57 Vereine, die sich in der Regel in alleiniger Verantwortung, in einigen Fällen aber auch zusammen mit einem oder mehreren weiteren Vereinen, engagiert um die städtischen Sportanlagen kümmern.



Aber was bedeutet das Kümmern eigentlich? Müll entsorgen, Tennisplatz abziehen, Gebäude reinigen, Beregnungsanlage betreuen, Unkraut jäten sind nur einige Beispiele, die zu den Aufgaben zählen. Die Vereine werden tatkräftig unterstützt von den Mitarbeiter/innen des Sportamtes, die beispielsweise die Mäharbeiten auf den Naturrasenfeldern oder größere Instandhaltungsarbeiten vornehmen.

Zum Umfang betreuter Anlagen insgesamt gehören stadtweit:

- 42 Funktionsgebäude
- 150 Groß- und Kleinspielfelder
- 19 Laufeinrichtungen
- 30 Sprungeinrichtungen
- 19 Wurfeinrichtungen

verteilt auf 175 ha Gesamtfläche, das entspricht fast 0,7% der Fläche der Stadt Frankfurt.

Rückblickend kann man sagen: Das Experiment ist nicht nur geglückt, sondern hat sich auch erfolgreich in der Praxis bei den fast 50 Sportanlagen bewährt.

Nun ist kein Modell so gut, dass man es nicht noch besser machen könnte. Sportdezernent Markus Frank hatte daher alle betreuenden Vereine am 24. März 2015 zu einem Gedankenaustausch in den Plenarsaal des

Römers eingeladen. Hier sollte die Gelegenheit geboten werden, Probleme zu benennen – auch hinsichtlich der Höhe der Betreuungspauschalen. Viele Vereine sind dieser Einladung gefolgt und haben sich rege an der Diskussion beteiligt. Die Anregungen wurden vom Sportamt aufgenommen und sind zusammen mit den städtischen Ideen in ein neues Modell eingeflossen. In zwei weiteren Terminen wurden diese Ansätze in einem kleineren Kreis mit Vereinsvertreter/innen und dem Fußballkreis diskutiert und weiter ausgebaut.

Im Wesentlichen geht es darum, die Leistungen der Vereine vergleichbarer zu machen und damit auch gerechter zu honorieren. Zum anderen wird ökologischen Erfordernissen Rechnung getragen: Die Stadt investiert stärker in die energieeffiziente Ertüchtigung der Anlagen, was in dem neuen Modell letztlich für beide Sportpartner – Verein und Stadt – zu einer finanziellen Entlastung beitragen soll. Vereine, die darüber hinaus in der Lage sind, durch umweltbewusstes Handeln zu weiteren Einsparungen beizutragen, sollen auch finanziell belohnt werden.

Die Herausforderung besteht nun darin, die Vertragswerke für die betreuenden und auch die nutzenden Vereine zu erstellen oder zu aktualisieren, zu plausibilisieren und zu dokumentieren. Sicherlich muss über einzelne Anpassungen an den Standardverträgen auch den individuellen Anforderungen der Sportanlagen Rechnung getragen werden. Das Sportamt wird diesbezüglich auf die Vereine zukommen und freut sich auf die anstehenden konstruktiven Gespräche.

Die aufwändigen Abstimmungen mit den städtischen Ämtern, den Verbänden und den einzelnen Vereinen werden sich lohnen, denn die Vereinsbetreuung ist ein erfolgreiches Modell, das durch die vielen ehren- und nebenamtlich Tätigen getragen wird. Ihnen und den Vorständen sei an dieser Stelle ein großes „DANKESCHÖN“ ausgesprochen.

Isabel Messer
– Sportamt –



*Unten:
Vereinsvertreter/innen
beraten mit dem Sport-
amt über die neuen
Betreuungsverträge*

Sportstätten

Sportanlage Hahnstraße – Ausbau des Bundes- und Landesstützpunktes Leichtathletik



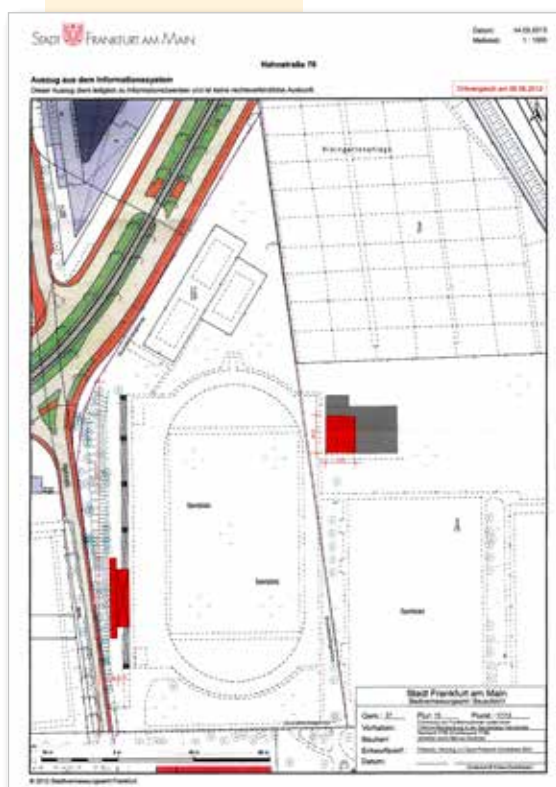
Fotos: Renderworks

Oben: Visualisierung der neuen Funktionsgebäude



Am 20. Mai 2015 übergab der Staatsminister des Innern und für Sport, Peter Beuth, der Stadt Frankfurt am Main in einem feierlichen Akt den Förderbescheid des Bundes und des Landes Hessen.

Die geplanten Maßnahmen tragen den heutigen Anforderungen an einen Bundes- und Landesstützpunkt auf der Sportanlage Hahnstraße Rechnung und berücksichtigen dessen Größe.



Die Baumaßnahme, für die die Stadtverordnetenversammlung rund 930.000 Euro bewilligt hat, wird auch mit jeweils 600.000 Euro Zuschuss des Bundes und des Landes Hessen gefördert.

Im Sommer 2015 konnten bereits erste vorbereitende Arbeiten auf der Sportanlage Hahnstraße durchgeführt werden. Nach den Ausschreibungen in den Wintermonaten 2015/2016 soll das Projekt Hahnstraße mit einer kurzen Bauzeit im zweiten Halbjahr 2016 fertig gestellt werden.

An das bestehende Werferhaus des Hessischen Leichtathletikverbandes werden weitere Funktionsräume wie Umkleiden mit Duschen, Toiletten, medizinisch genutzte Sportfunktionsräume und ein rund 100 qm großer Kraftraum angebaut.

Im Westen der Sportanlage wird auf dem Wall der bestehenden Stehstufen ein neues Funktionsgebäude erstellt, das Büros, einen Besprechungsraum und weitere Funktionsräume enthalten wird.

Die teilweise Überdachung der bisherigen Stehstufen und Ausstattung einiger Bereiche mit Sitzschalen runden den Ausbau der Sportanlage Hahnstraße als zentrale sportspezifische Anlage für die Leichtathletik ab.

Nicole Ermel
– Sportamt –

Oben: Lageplan der Sportanlage (© Hochbauamt Frankfurt am Main)

Rechts: Blick auf die Sportanlage Hahnstraße



Foto: Sportamt

Die BBF-Highlights im Jahr 2015

Nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes war der Sommer 2015 der drittwärmste seit Beginn der Messungen vor über 130 Jahren. Bei Tageshöchsttemperaturen bis zu 39° C und andauernder Hitze waren die BBF-Freibäder das Ausflugsziel Nummer 1 für die meisten Frankfurterinnen und Frankfurter. Über 750.000 Besucherinnen und Besucher zählte zum Schluss die Saisonbilanz. Allein am heißesten Wochenende Anfang Juli kamen fast 100.000 sonnenhungrige und hitzegeplagte Badegäste. Insgesamt verzeichnete die BBF auch in diesem Jahr weit über 2 Mio. Eintritte in den Frankfurter Erlebnis-, Hallen- und Freibädern.

Freibad Eschersheim



Fotos: BäderBeiräte Frankfurt GmbH

Familienportfest im Brentanobad

Im vergangenen Sommer war das Brentanobad zum ersten Mal Gastgeber für das 4. Familienportfest Frankfurt. Bei extremer Hitze von knapp 40° C fanden rund 18.000 Menschen Abkühlung in dem Freibad mit Europas größter Wasserfläche (10.000 qm). Dutzende Frankfurter Vereine hatten im Freibad ihre Stände aufgebaut, präsentierten 30 verschiedene Sportarten und luden auf den Liegewiesen zum Mitmachen ein.

Hundeschwimmen im Silobad

Zum Ende der Sommersaison 2015 konnten im Silobad auch die besten Freunde des Menschen ihr schwimmerisches Können unter Beweis stellen. Die BBF gab in einem Probelauf zum ersten Mal Hunden die Möglichkeit zum Baden. Mit diesem Angebot folgte die BBF einem deutschlandweiten Trend, an den sich laut der Initiative „Hunde im Freibad“ schon über 60 Freibäder angeschlossen haben. Über 500 Vierbeiner sind mit ihren Herrchen aus der umliegenden Region an insgesamt 4 Tagen zum Hundeschwimmen ins Silobad gekommen. Das Echo in der regionalen und überregionalen Presse im Anschluss dieser Aktion war überwältigend. Auch viele glückliche Hundebesitzerinnen und -besitzer schickten zahlreiche Dank-E-Mails und Fotos mit der Bitte um Wiederholung oder gar um eine Ausweitung des Angebots im nächsten Jahr.

Rebstockbad

Bevölkerungsbefragung

2015 hat die BBF eine repräsentative Umfrage unter der Bevölkerung der Stadt Frankfurt am Main zum Thema „Zukunftsperspektiven der öffentlichen Bäder“ durchgeführt. Ziel dieses Forschungsprojektes war einerseits eine Bestandsaufnahme der Kundenzufriedenheit und der Kundenwünsche sowohl von Nutzern als auch von Nichtnutzern der öffentlichen Bäder durchzuführen. Andererseits wollte die BBF auf diese Weise eine vernünftige Grundlage schaffen, um künftige Investitionen vorausschauend und nachfrageorientiert planen und einsetzen zu können.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigten, dass die Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Schwimmbäder mit den Angeboten der BBF weitestgehend zufrieden sind. Vor allem die Erreichbarkeit der Bäder und die Wasserqualität wurden positiv beurteilt. Laut der Umfrage sind die Angebote Schwimmkurse für Kinder sowie Geburtstagsfeiern im Schwimmbad besonders beliebt. Bei den Wassergymnastikkursen und im Bereich medizinischer Anwendungen gibt es das größte Ausbaupotenzial.

Die Ergebnisse der Umfrage werden aktuell bei der Konzeption des Neubauprojektes neben der Eissporthalle eine entscheidende Rolle spielen. Für das neue Familienbad, welches das Panoramabad Bornheim ersetzen wird, sollen dadurch entsprechende alters- und zielgruppengerechte Angebote entwickelt werden. Auch die bestehenden Angebote der weiteren Erlebnis-, Hallen- und Freibäder und die Qualität der Dienstleistung sollen konsequent auf die sich wandelnden Kundenwünsche ausgerichtet werden.

„Frankfurter Erklärung“

Durch Beschluss der Obersten Finanzbehörden der Länder wurde die Umsatzsteuer auf Saunaleistungen mit Wirkung ab 1. Juli 2015 von bisher 7% auf 19% angehoben. Von dieser Neuregelung sind rund 2.150 öffentliche Saunabäder in Deutschland betroffen.





Freibad Brentano

Um der Erhöhung der Umsatzsteuer und der damit notwendigen Erhöhung der Eintrittspreise entgegenzuwirken, forderte die BBF gemeinsam mit über 300 deutschen Bäder- und Saunabetrieben, der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, dem Deutschen Saunabund und der European Waterpark Association eine Rücknahme dieser Regelung. Dieser Forderung schlossen sich auch über 126.000 Besucherinnen und Besucher öffentlicher Saunen in Deutschland an, die auf Unterschriftenlisten für eine Beibehaltung des bisherigen reduzierten Umsatzsteuersatzes plädierten. Diese Unterschriftenlisten wurden im Rahmen der Vorstellung der „Frankfurter Erklärung“ im Juni 2015 ebenfalls der Öffentlichkeit präsentiert.

Da dieser Protest aber keinen Erfolg zeigte, sah sich die BBF gezwungen, dem Beispiel anderer Saunabetriebe zu folgen und die Eintrittspreise für die Saunalandschaften ab 1. Oktober 2015 entsprechend anzupassen.

25-jähriges Jubiläum des Panoramabades

Im Oktober wurde das Panoramabad am Bornheimer Hang 25 Jahre alt. Nach einer Schließung vom 1988 bis 1990 wurde aus dem bereits 1970 eröffneten Hallenbad Bornheim das beliebte Panoramabad. Sein 25-jähriges Bestehen feierte das Erlebnisbad mit einem bunten Unterhaltungsprogramm. Der NDW-Musikstar Markus, das Heddeimer Dreigestirn, viele Live-Acts sowie spannende Wettkämpfe, Kinderanimation, Spiele und zahlreiche Preise sorgten für gute Laune bei Groß und Klein.

Zahlreiche Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm der BBF war 2015 so attraktiv und vielfältig wie noch nie zuvor. Von Piratenfest, Halloweenparty und Spielnachmittagen für die ganze Familie über lange Saunanächte, Mondscheinsauna und Music, Light & Spa Nights in gemütlicher Atmosphäre bis hin zum 10-Freunde-Triathlon und Badewannenrennen für Sportambitionierte war alles dabei.

Neue Webseite und Online-Shop

Auch außerhalb der Schwimmbäder hat sich einiges getan. 2015 hat die BBF ihren Internetauftritt überarbeitet. So erscheint www.bbf-frankfurt.de mit neuer Optik, verbesserter Menüführung und neuen Funktionen. Seitenaufbau, Bilder und Texte wurden an die Bedürfnisse der User angepasst. Das Layout ist klar und aufgeräumt, die Inhalte kompakt und prägnant. Insgesamt ist die Webseite mit integrierten Social-Media-Komponenten an den Trends des modernsten Webdesigns orientiert. Emotionale Fotos, spielerische Texte und anschauliche Symbole sollen den Usern Lust machen, sich ins kühle Nass zu stürzen.

Auch technisch wurde die Website auf den neuesten Stand gebracht. Dank responsivem Webdesign wird der Internetauftritt auf allen mobilen Endgeräten wie Tablets oder Smartphones optimal angezeigt.

Das neue Kursfindermodul ermöglicht den Badegästen, schnell und unkompliziert in dem umfangreichen Event-, Aqua- und Fitnesskursprogramm der Bäder zu stöbern. Filterfunktionen machen es möglich, Art des Angebots und Schwimmbadort zu bestimmen und das Passende zu finden.

Im neuen Online-Shop bietet die BBF ihren Kunden die Möglichkeit zur einfachen Bestellungsabwicklung und schnellen elektronischen Zahlung. Der Gutscheinversand erfolgt in elektronischer Form per E-Mail, umgehend nach Zahlungsabschluss. Pünktlich zu Weihnachten erweiterte die BBF ihr Online-Angebot mit Geschenkgutscheinen für entspannende Wellnesspakete und Tageskarten für die Frankfurter Saunalandschaften.

Die BBF startet mit positivem Ausblick ins neue Jahr und freut sich auf die zahlreichen Gäste in den Beliebtesten Bädern Frankfurts.

Stela Staneva

– BäderBetriebe Frankfurt GmbH –

Veranstaltungsrückblick 2015

„Wir bewegen Menschen“

Die dargestellten Veranstaltungen spiegeln nur einen Ausschnitt der Sportstadt Frankfurt am Main wider.

Laufsport



- Lufthansa Halbmarathon – 8.3.2015
- Lauf für Mehrsprachigkeit – 26.4.2015
- Women's Run – 14.6.2015
- J.P. Morgan Corporate Challenge – 17.6.2015
- Race for the Cure – 6.9.2015
- Lauf für mehr Zeit – 13.9.2015
- Frankfurt-Marathon – 25.10.2015



Foto: Norbert Wilhelmi/Runner's World



Foto: Thomas Zöller



Foto: Frankfurt Marathon

Individual- und Mannschaftssport



Foto: Bela Sportfoto

- Frankfurt Cup – 10.1.2015
- Davis Cup Deutschland:Frankreich – 6. bis 8.3.2015
- Hessen tanzt – 9. bis 10.5.2015
- Deutsches Mannschaftsfinale im Tischtennis – 24.5.2015
- Frankfurter Ruderfest – 13. bis 15.5.2015



Foto: TV/Peter Hartenfels



Kinder/Familie/Integration

- Deutsches Down-Sportlerfestival – 25.4.2015
- Schulkids in Bewegung Festival – 26.4.2015
- Swim & Run – 10.6.2015
- FamilienSportFest – 4.7.2015
- Integratives Spiel- und Sportfest – 1.11.2015
- Family on Ice – 7.11.2015



Foto: Sportkreis Frankfurt



Foto: ulipfoto.de



Foto: Artist Photodesign



Foto: Hexal

Triathlon

- IRONMAN European Championship – 5.7.2015
- 10-Freunde-Team-Triathlon – 19.7.2015
- Frankfurt City Triathlon – 2.8.2015



Foto: IRONMAN Frankfurt

Sportlerehrungen

- Sportabend – 20.3.2015
- Sportgala – 21.11.2015



weitere Highlights

- World Cup of Darts – 11. bis 14.6.2015
- SkyRun – 14.6.2015
- World Super Cup Rollstuhlbasketball – 10. bis 12.7.2015
- Internationales Festhallen Reitturnier – 17. bis 20.12.2015



Foto: Harald Appel



Foto: Stefan Lafrentz

Komm mit, mach mit, bleib fit! – Gesundheitstag der Stadt Frankfurt am Main

Am 24. Juni 2015 fand in der Zeit von 13 bis 18 Uhr zum Thema Sport und Bewegung der Gesundheitstag „Komm mit, mach mit, bleib fit!“ in der Eissporthalle Frankfurt statt. Ausgerichtet wurde der Gesundheitstag vom Arbeitskreis „Betriebliche Gesundheitsförderung“. Ziel: die Besucher für das hohe Präventionspotenzial, das von Alltagsbewegung und sportlicher Aktivität ausgeht, zu sensibilisieren und unterschiedliche Sportarten und Bewegungsformen vorzustellen.



Fotos: Personal- und Organisationsamt, Betriebliche Gesundheitsförderung



Doch nicht nur in die Zukunft wollten die Besucher gerne blicken – auch das nostalgische Hochradfahren beim Radfahrerverein Opel 1888 Rüsselsheim fand großen Zuspruch bei den städtischen Mitarbeiter/innen. Daneben gab es Vorträge zu verschiedenen Themen der Bewegung und Ernährung, sowie eine „Ämterolympiade“.

Mit einer sportlichen Abschlussshow, geprägt durch die Cheerleader der Eintracht Frankfurt, fand der Gesundheitstag 2015 sein Ende. Die Fortsetzung ist im Jahr 2017 für den nächsten Gesundheitstag mit dem Schwerpunktthema „Ernährung“ geplant.

Sandra Müller

– Sportamt –

Dass die Stadtverwaltung der Stadt Frankfurt eine sportliche Stadtverwaltung ist, zeigten die Besucherzahlen: 1.200 Mitarbeiter/innen betätigten sich fünf Stunden lang an den rund 50 Mitmachangeboten des Gesundheitstages.

Infostände und vielfältige Mitmachangebote beim städtischen Gesundheitstag 2015 in der Eissporthalle

Nach der Eröffnungszeremonie durch Gesundheitsdezernentin Rosemarie Heilig strömten die Beschäftigten an die zahlreichen Stände sowie zu den verschiedenen Fachvorträgen. In der großen Eissporthalle und im Außenbereich warteten diverse Mitmachaktionen auf die städtischen Mitarbeiter/innen. Ein Highlight stellte dabei der Altersanzug dar, den die Besucher/innen am Stand des Arbeitskreises „Betriebliche Gesundheitsförderung“ ausprobieren konnten, damit in die Zukunft versetzt und mit den späteren Tücken des Alters konfrontiert wurden.



*Rechts:
Der Altersanzug macht mögliche körperliche Einschränkungen im Alter erlebbar – und motiviert zu gesunder Lebensweise!*



Sportamt Frankfurt: Gastgeber der 66. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter vom 22. bis 24. April 2015

Delegationen von Sportämtern aus ganz Deutschland haben sich Ende April 2015 zur 66. ADS-Jahrestagung in Frankfurt am Main versammelt, um sich zwei Tage lang intensiv auszutauschen, u. a. über neueste Trends im Sportstättenbau sowie über Herausforderungen, denen sich Sportverwaltungen heute gegenübersehen. Rund 150 Vertreterinnen und Vertreter der Sportämter haben ein gastfreundliches Frankfurt und eine gut organisierte Tagung erlebt, für die dem Frankfurter Sportamt am Ende von der Vorsitzenden der ADS ein herzliches Dankeschön ausgesprochen wurde.

Ein zentrales Thema der Tagung war der Sportstättenbau mit seinen neuesten Entwicklungen – vor allem mit Blick auf eine effiziente Energienutzung; hierzu sorgten rund 20 Aussteller im Rahmenprogramm für aktuelle Informationen.

Thematischer Mittelpunkt war jedoch das 25-jährige Jubiläum der Deutschen Wiedervereinigung und die Auswirkungen der deutschen Einheit auf die Sportverwaltungen in Ost und West, die in Vorträgen und Diskussionen in den Fokus genommen wurden.

Walter Schneeloch, Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), beleuchtete in seinem Einführungsreferat die besonderen Herausforderungen, denen sich der Sport in Ost und West der Republik nach der Wiedervereinigung stellen musste, und ging der Frage nach, ob und wie sich Sportkultur und Sportstruktur auf einem zukunftsfähigen Weg befinden.

Im weiteren Verlauf der Jahrestagung gab es u. a. Referate zu sportpolitischen Themen: Aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg wurde über das Projekt „stark bewegt“ berichtet, einem Praxisbeispiel für interdisziplinäre Kooperation als zukunftssicherndem Erfolgsmodell einer gestaltenden Sportverwaltung, in dem Outdoor-Trainings für Grundschulkinder sowie die hierfür notwendigen Qualifikationen für Lehrpersonen vom Fachdienst Sport,

dem Fachdienst Jugend, anderen Ämtern, Schulen, Sponsoren und Kooperationspartnern (Jugendbildungswerk) gemeinsam koordiniert und finanziert werden.

In ähnliche inhaltliche Richtung ging der Frankfurter Beitrag über das Projekt „Schulkids in Bewegung“ (s. auch S. 18 dieses Jahresberichts), in dem ebenfalls Bewegungsangebote für Grundschulkinder im Fokus stehen.

Im Kasseler Beitrag wurden Ideen zur Ressourcennutzung präsentiert. Beispiele waren die Nutzung von KiTa-Räumen für Sportangebote am Abend, die gemeinsame – und damit über das Jahr verteilt effizientere – Nutzung von personellen Ressourcen des Sportamtes und des Eigenbetriebs Stadtreinigung sowie die Kooperation zwischen dem Sportamt Kassel und der Universität, die ihre Forschung verstärkt auf gesellschaftsrelevante Fragen konzentriert.

Erfurt stellte sein PPP-Projekt im Sportstätten(hoch)bau, die Riethsporthalle, vor. Ebenfalls um Sportstätten ging es im Dortmunder Referat, mit dem die Zuhörer über das Energie- und Umweltprojekt „TSC 175“ informiert wurden.

Der Landessportbund Hessen wiederum gab einen Überblick über seine Angebote zum Thema „Energieeffizienz in Sportstätten“, die er den hessischen Sportvereinen zur Verfügung stellt.

Sich austauschen und vernetzen, voneinander lernen und Kooperationsmöglichkeiten ausloten – das sind die Ziele der ADS-Tagungen. Immer bleibt dabei der Blick darauf gerichtet, für die sportliebenden Bürger/innen in den Städten qualitativ hochwertige, leicht erreichbare und attraktive Sportangebote bereit zu stellen und zu deren Nutzung zu motivieren.

Georg Kemper
– Sportamt –



Foto: www.cameraflights.de

Fraport Arena zum zweiten Mal in Folge Davis Cup Austragungsstätte

Unten: Der Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann mit Loskind Neo Niedner bei der Auslosungszeremonie im Kaisersaal, inmitten des deutschen Davis-Cup Teams

Vom 6. bis 8. März 2015 stand die deutsche Davis Cup Mannschaft mit Philipp Kohlschreiber, Jan-Lennard Struff, Benjamin Becker und Andre Begemann in ihrer Erstrundenbegegnung dem Vorjahressieger Frankreich gegenüber. Austragungsstätte des Heimspiels war die Fraport Arena in Frankfurt, wie auch schon im Vorjahr gegen Spanien.

„Frankfurt ist eine bedeutende Sportstadt mit großer Tennistradition. Die Fraport Arena und das fachkundige Publikum sind eine tolle Kulisse für die Partie gegen den diesjährigen Davis Cup Finalisten“, begründete Ulrich Klaus, Präsident des Deutschen Tennis Bundes, seine Entscheidung, erneut in Frankfurt zu spielen.

Einen Tag vor dem ersten Aufschlag wurden die einzelnen Partien der Davis Cup Erstrundenbegegnung gegen Frankreich ausgelost. Im Rahmen der offiziellen Zeremonie im traditionsreichen Kaisersaal des Frankfurter Römers war es der hessische U12-Kaderspieler und Vizemeister Neo Niedner, der mit seinem Händchen dafür sorgte, dass Jan-Lennard Struff gegen Gilles Simon den Anfang machte.

Der Davis Cup Debütant zeigte zum Auftakt der Veranstaltung gegen Frankreichs Spitzenspieler Simon ein hochklassiges Match, verlor nach vier Stunden und 24 Minuten mit 6:7 (4:7), 6:2, 7:6 (7:1), 2:6, 8:10. Auch die deutsche Nummer eins Philipp Kohlschreiber konnte an diesem Tag nicht punkten und unterlag Gael Monfils mit 4:6, 5:7, 6:7 (4:7).

Im Doppel gelang es Benjamin Becker und Andre Begemann am darauffolgenden Tag nicht, den 0:2-Rückstand zu verkürzen. Die beiden mussten sich Julien Benneteau und Nicolas Mahut mit 4:6, 3:6, 2:6 geschlagen geben. Somit stand Frankreich bereits am zweiten Tag als Sieger der Begegnung fest.

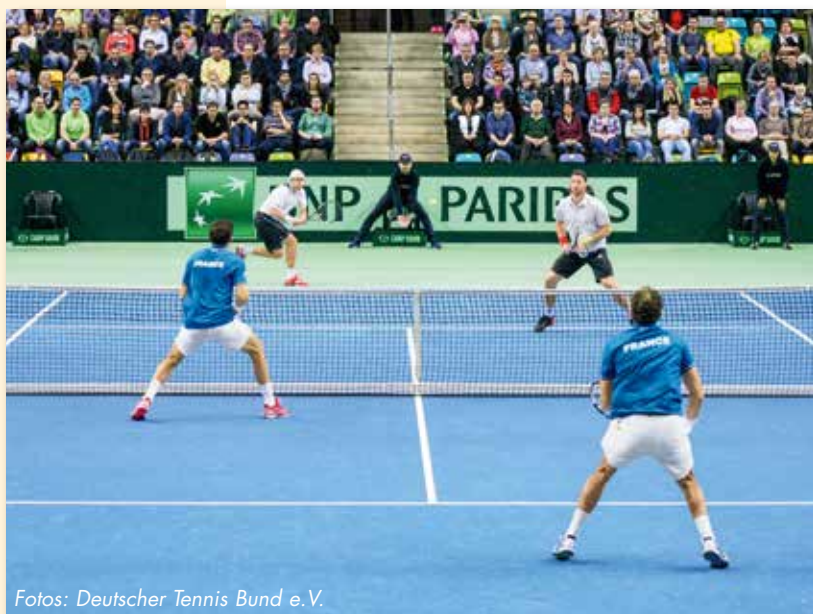
Doch die deutsche Mannschaft zeigte Kämpferqualitäten. Am Abschlusstag konnte das Team von Kapitän Michael Kohlmann noch zwei Punkte für Deutschland holen. Zunächst gewann Kohlschreiber das Duell der beiden Topspieler gegen Simon mit 7:6 (7:5), 6:4. Kurz darauf erfreute Struff mit seinem 7:6 (8:6), 6:3 gegen Nicolas Mahut die trotz der bereits am Vortag gefallenen Entscheidung die zahlreich erschienenen Tennisfans in der Fraport Arena.

An drei Spieltagen kamen insgesamt 13.500 Zuschauer in die Fraport Arena. Darunter prominente Vertreter aus Politik und Sportpolitik wie Alfons Hörmann (Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes), Peter Beuth (Hessischer Minister des Innern und für Sport), Stadtrat Markus Frank (Frankfurter Dezernent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr) und die ehemaligen DTB-Präsidenten Dr. Karl Weber, Dr. Georg von Waldenfels und Dr. Karl-Georg Altenburg.

Aus dem Tennissport hatten der frühere Fed Cup Kapitän Klaus Hofsäss und die aktuelle Fed Cup Teamchefin Barbara Rittner den Weg nach Frankfurt gefunden. Daneben waren zahlreiche frühere Davis Cup Spieler in der ehemaligen Ballsporthalle zu Gast, unter anderem David Prinosil, Rainer Schüttler, Alexander Waske und Rolf Gehring.

Stephanie Nachtigall-Marten

– Deutscher Tennis Bund e.V. –



Fotos: Deutscher Tennis Bund e.V.



Oben: Davis Cup Debütant Jan-Lennard Struff

Links: Benjamin Becker und Andre Begemann gegen Julien Benneteau und Nicolas Mahut im Davis Cup Doppel in der Fraport Arena

Teilnehmerrekord beim 13. Deutschen Down-Sportlerfestival: 600 Sportler sind nach Frankfurt am Main gekommen



Highlight: Modenschau mit Peyman Amin

Der Run auf die Modenschau mit Peyman Amin war enorm. Voller Stolz und Selbstbewusstsein präsentierten die Teilnehmer ihre Lieblingskleider und Accessoires auf dem Cat-Walk unter dem Applaus der vielen Zuschauer.



Peyman Amin, bekannt aus „Germany's Next Top Model“, organisiert beim Down-Festival die beliebte Modenschau

Mit einem neuen Teilnehmerrekord ging das Deutsche Down-Sportlerfestival in Frankfurt am Main in seine 13. Runde. Auch in diesem Jahr hatte Oberbürgermeister Peter Feldmann die Schirmherrschaft übernommen. 600 Sportler und 2.700 Zuschauer waren aus ganz Deutschland angereist und sorgten für Riesenstimmung beim weltweit einzigartigen Sportfest für Menschen mit Down-Syndrom.

390 freiwillige Helfer betreuen die Sportler

Diesmal waren 390 ehrenamtliche Helfer dabei, um Sportler und Gäste persönlich zu betreuen und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Zu den treuen Förderern und Unterstützern gehört von Anfang an die Stadt Frankfurt am Main. 175 Ehrenamtliche aus Frankfurter und hessischen Sportvereinen nahmen sich Zeit, um den Menschen mit Down-Syndrom diesen Tag zu ermöglichen. Auch die Hessische Polizei-Hochschule aus Mühlheim kam mit 70 Polizeischülern. Die ING-DiBa AG, die das Festival zum zweiten Mal unterstützt, war mit 80 ehrenamtlichen Helfern dabei. Außerdem waren 60 Hexal-Mitarbeiter aus Holzkirchen (bei München) angereist. „Das Deutsche Down-Sportlerfestival ist zum Symbol für das soziale Engagement von Hexal geworden“, sagte Sandrine Piret-Gerard, Vorstandspräsidentin von Hexal. „Es ist seit vielen Jahren ein Fixpunkt in unseren Kalendern.“

Sportlicher Ehrgeiz konnte beim Sprinten, Werfen oder Springen, beim Torwandschießen, Tennis oder Judo gezeigt werden. Seit Jahren schon bereichern Workshops das klassische Sportprogramm: Ob Modenschau, Tanz- und Musical-Workshops, Golf, Kung Fu oder der Trommel-Workshop „Drums alive“ – der Ansturm auf diese Angebote ist Jahr für Jahr riesengroß. Alle waren ausgebucht. Doch vor allem stand der Spaß am Sport im Vordergrund. Egal, wer wie weit geworfen hat oder gesprungen ist, wer wann durchs Ziel lief – das Publikum war begeistert und feuerte die Sportler an.

Daniela Schulze, die bereits zum 9. Mal mit ihrer 14-jährigen Tochter dabei war, ist beeindruckt von den 100-m-Läufen: „Es macht immer wieder Spaß zu sehen, wie die Läufer vom Publikum mit Applaus durchs Ziel getragen werden“, sagte sie am Ende der Veranstaltung. Und Vater Frank Schulze fügte noch hinzu: „Das Festival ist total schön. Es ist wie ein großes Familientreffen. Wir können uns nicht vorstellen, dass es das nicht mehr geben könnte.“

Und – so viel wurde schon verraten: Es wird am 4. Juni 2016 seine Fortsetzung in Frankfurt am Main finden.

Stiftung „FamilienBande“ führte zum zweiten Mal die Geschwisterolympiade durch

Als Fest für die ganze Familie hat das Down-Festival auch ein Programm für die Geschwisterkinder. 125 Geschwisterpaare haben bei der Geschwisterolympiade, die die Novartis Stiftung „FamilienBande“ bereits zum zweiten Mal im Rahmen des Down-Sportlerfestivals unterstützte, mitgemacht. Die prominentesten Geschwisterpaare waren Bobby Brederlow, Schauspieler und Bambi-Preisträger mit Down-Syndrom, und sein Bruder Gerd sowie Peyman Amin, bekannt aus „Germany's Next Topmodel“, mit seinem Bruder Omid, der das Down-Syndrom hat.

Alexandra Mest
– medandmore communication GmbH –



Fotos: Hexal

Veranstaltungshighlights 2015

World Super Cup 2015

Internationale Rollstuhlbasketballmannschaften zu Gast in Frankfurt am Main

Nach dem erfolgreichen Debüt im vergangenen Jahr feierte der World Super Cup dieses Jahr die zweite Auflage in der Sporthalle der Franz-Böhm-Schule in Frankfurt am Main. Je drei Damen- und Herrenteams traten an dem Wochenende vom 10. bis 12. Juli 2015 gegeneinander an. Die deutschen Herren spielten gegen die Konkurrenz aus Kanada und der Türkei. Das Team Germany der Damen traf auf Großbritannien und Kanada.



In der Herrenkonkurrenz verteidigte der WM-Dritte Türkei vor der deutschen Auswahl den Titel, bei den Damen setzte sich Gastgeber Deutschland souverän vor EM-Gastgeber Großbritannien durch.



Die Bedeutung eines solchen Events für Frankfurt ist enorm. Rollstuhlbasketball ist „the most spectacular game on wheels“, das spektakulärste Spiel auf Rädern: schnell, leidenschaftlich und akrobatisch und ist somit mittlerweile aus dem Frankfurter Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Feierliche
Siegerehrung beim
World Super Cup 2015
im Rollstuhlbasketball
in Frankfurt am Main



Da auch Menschen ohne Behinderung teilnehmen dürfen, stärkt diese Sportart das Miteinander, hilft, Barrieren und Vorurteile abzubauen und steht ganz im Zeichen der Inklusion. Seit den Paralympics in Rom 1960 ist Rollstuhlbasketball eine paralympische Sportart und erreichte dadurch große Anerkennung im leistungsorientierten Behindertensport – und bleibt hoffentlich ein fester Bestandteil des Frankfurter Sportveranstaltungskalenders.

Sandra Müller
– Sportamt –



Alle Fotos: Harald Appel

Ein Parkcafé wurde zum Fan-Treff: Am Ratsweg „zauberten“ FSV-Fans binnen 10 Monaten ein Fanhaus hin

FANPROJEKT BORNHEIM FSV FRANKFURT 1899

Endlich haben auch die Fußballfans des FSV Frankfurt ihr eigenes Fanhaus. Ähnlich den Eintracht-Anhängern, die im Rahmen des Sportjugend-Frankfurt-Fanprojekts vor einigen Jahren am S-Bahnhof Louisa in Eigenregie ihr „Fanhaus“ aufbauten, legte auch die FSV-Gemeinde unweit des Stadions am Bornheimer Hang selbst Hand an. So entstand am Ratsweg aus dem leer stehenden ehemaligen Parkcafé ein schmucker Treffpunkt für die zweite Fußballkraft in unserer Mainmetropole.

10 Monate harte Arbeit: Seit September 2014 hatte das Sportjugend-Fanprojekt gemeinsam mit Dutzenden Fans das ehemalige Parkcafé gegenüber des Festplatzes am Ratsweg renoviert: Dachabdichtung, neue Innenraumwände, ja sogar der Schriftzug „Bornheim“ wurde als Mosaik in den Boden eingearbeitet. Auch der stellvertretende FSV-Aufsichtsratsvorsitzende, Thomas Horn, stand den Anhängern mit seinem Malereibetrieb zur Seite.



Oben:
Bei der feierlichen Eröffnung des „Fan-Café Ostpark“ (v.l.n.r.): FSV-Vizepräsident Ludwig von Natzmer, Ortsvorsteher Bodo Pfaff-Greifenhagen, FSV-Geschäftsführer Clemens Krüger, Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn, Fanprojektleiter Steffen Tritschler, Sportdezernent Markus Frank und Sportjugendvorsitzender Peter Benesch

Rechts: Jugendliche Flüchtlinge zu Gast im FSV-Stadion, mit FSV-Fanclub-Mitgliedern und Übungsleitern aus dem Mitternachtsfußball der Sportjugend Frankfurt

Während der Einweihungsfeier im Juli 2015 zollte Frankfurts Sportdezernent, Stadtrat Markus Frank, den Mitgliedern des FSV-Fanprojekts großes Lob. „Es ist gut, dass sie eine Heimat bekommen, zumal der FSV noch viel mehr Fans bekommen wird, um die man sich früh kümmern muss.“ FSV-Vizepräsident Ludwig von Natzmer, der in Begleitung von FSV-Geschäftsführer Clemens Krüger zum Festakt erschienen war, stellte begeistert fest: „Ganz toll, was unser Fanprojekt und unsere Fans gemeinsam hierher gezaubert haben!“ Große Zufriedenheit zeigte auch Peter Benesch als Vorsitzender des für beide Frankfurter Fanprojekte verantwortlichen und vom Sportamt finanziell unterstützten Trägervereins Sportjugend Frankfurt.

Ideenaustausch und Aktivitäten ... Zwischen eingerahmten Trikots, Wimpeln und der Theke sollen künftig Veranstaltungen wie Fanclubtreffen und Lesungen stattfinden. „Hier soll ab sofort ein Treffpunkt zum gegenseitigen Austausch sowie für gemeinsame Aktivitäten entstehen“, kündigte Fanprojektleiter Steffen Tritschler an und bedankte sich bei allen beteiligten „hilfsbe-



Fotos: Moni Pfaff, Sportjugend Frankfurt

reiten FSV-Fans“ für ihr großes ehrenamtliches Engagement.

Wenige Tage nach der Einweihung, pünktlich zum Saisonheimspielauftritt des FSV Frankfurt gegen den Karlsruher SC am 14. August 2015, nahmen viele Fans ihr Fanhaus auf dem Weg ins Frankfurter Volksbank Stadion bei Bratwurst und Äpfelwoi in Besitz.

Am 2. Oktober 2015 war eine Gruppe minderjährige unbegleitete Flüchtlinge zum Warmup im FSV-Fanhaus am Ostpark zu Gast. Betreut wurden die jungen Gäste, die ohne ihre Familien in Frankfurt Zuflucht suchen, von Übungsleitern des Sportjugend-Mitternachtsfußball, Betreuern aus den Unterkunftseinrichtungen und engagierten FSV-Fanclubs. Frankfurter Jugendliche konnten sich aus erster Hand über die Situation der Flüchtlingskinder und -jugendlichen hier in Frankfurt informieren – und neue FSV-Freundschaften aufbauen. Kurz vor Spielbeginn trafen sich die jungen Gäste mit weiteren jungen Flüchtlingen im Stadion, um den FSV während des Spiels gegen den FC Heidenheim lautstark zu unterstützen.

Jochen Golle

– Sportjugend Frankfurt e.V. –



140 Jahre Turngau Frankfurt – eine Zwischenbilanz

Am 2. Juni 2015 begingen die Frankfurter Turnvereine im Historischen Museum ein eher ungewöhnliches Jubiläum. „Die Idee des Turngau Frankfurt, zwischen den ‚klassischen‘ Jubiläen, 125 und 150 Jahre, die 140 Jahre zu feiern und dabei zurück- und in einer sich dynamisch entwickelnden Stadt Frankfurt auch nach vorn in die Zukunft zu blicken, beruhte auf der Erkenntnis, dass heutzutage nichts so konstant ist wie die stetige Veränderung. Turnvereine gründen auf einer traditionell verankerten soliden Basis, um sich dieser Herausforderung zu stellen“, sagt Helmut Kalbskopf, Vorsitzender des Turngau, und ergänzt: „Mit ihren vielfältigen Angeboten, die sie ständig weiterentwickeln – von Kleinkindturnen bis ‚Aktiv-bis-100‘, von ‚Rückenschule‘ bis zum Hochleistungssport – leisten sie einen großen Beitrag zum sozialen Miteinander, zur Gesundheit und – gerade aktuell besonders wichtig – zur Integration in dieser Stadt. Eine tiefe historische Verbundenheit der Turnbewegung mit der Stadt Frankfurt am Main nahm ihren Anfang in den Tagen des Paulskirchenparlaments und besteht bis heute.“



Foto: Dieter Schönwies, Turngau Frankfurt e.V.

Die vom Turngau organisierten Weiterbildungen für Übungsleiter/innen bilden eine wichtige Grundlage für qualifizierte und zukunftsfähige Turnvereine. Neue Trends haben in den letzten Jahren über 25 verschiedene Turnsportarten hervorgebracht, von Aerobics über Pilates, Thai-Bo etc. bis Zumba®. Der Turngau ermutigt Vereine, sich für Neuentwicklungen zu begeistern und für verschiedene Zielgruppen attraktive Bewegungsangebote zu organisieren.



Foto: TSC Fechenheim 1860 e.V.

Der demografisch bedingt wachsenden Nachfrage nach Bewegungsangeboten für hochbetagte Menschen trägt der Turngau mit seinem Engagement im Netzwerk-Projekt „Aktiv-bis-100“ in besonderer Weise Rechnung. Die Bedürfnisse von körperlich eingeschränkten oder/und demenzbetroffenen Menschen stellen hohe Anforderungen an die Vereine; der Turngau bietet gezielte Fortbildungen und Unterstützung.



Foto: Dieter Schönwies, Turngau Frankfurt e.V.

Eigentlich hätte die Geschichte des Turngau Frankfurt sogar noch früher beginnen können als 1875: Turnen (damals „Leibeserziehung“) ist in Frankfurt schon 1804 dokumentiert. Der FTV 1860, ältester Frankfurter Turnverein, sieht seine Wurzeln 1833. Die erste Turnhalle in Frankfurt entstand 1846; sie gilt auch als erste Deutschlands. Der erste deutsche Turngau – Ostwürttemberg – entstand 1848. Doch die Frankfurter Turner waren nicht so einfach unter einen Hut zu bekommen. Von der ersten Anregung 1861 dauerte es noch 14 Jahre, bis sechs Frankfurter Turnvereine 1875 den „Gau Frankfurt am Main“ gründeten. Nach dem 2. Weltkrieg gab es bei den ersten Neuwahlen (1947) immerhin 46 Mitgliedsvereine. 1952 wurde der „Turngau Frankfurt am Main e.V.“ in das Vereinsregister eingetragen.

Heute ist der Turngau Frankfurt am Main e.V. mitgliederstärkster Turngau in Hessen und vertritt über 65.000 Menschen. Seine 75 Mitgliedsvereine haben zwischen 10 und rd. 30.000 (!) Mitglieder. Der Turngau nimmt vielfältige Aufgaben wahr: Förderung des Turnens in Frankfurt, Entdeckung und Förderung junger Talente (als DTB-„Turn-Talentschule“), Wettbewerbe, Meisterschaften, Aus- und Fortbildungen etc.

So selbstverständlich sich der Turngau Frankfurt über die Jahrzehnte bei der Ausrichtung mehrerer Deutscher Turnfeste in Frankfurt am Main eingebracht hat, so engagiert hat er auch 2015 beim Deutschen Seniorentag mitgewirkt, gemeinsam mit anderen Sportorganisationen als Frankfurter „Botschafter für Bewegung“. Entsprechend ermutigende Worte an den Turngau Frankfurt sprach auf der 140-Jahr-Feier Oberbürgermeister Peter Feldmann: „Bleiben Sie Ihrem Weg treu ... wir brauchen Sie!“. Bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen werden große Hoffnungen in die integrierende Kraft des Sports und der Turn- und Sportvereine gesetzt. Die Worte des Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn „Mit Euch fing alles an – Ihr wart die Keimzelle des organisierten Sports“ möchte der Turngau Frankfurt zukunftsgerichtet bestätigen, indem er das „Turnen“ wandlungsfähig und aktuell hält, gesellschaftliche Bewegungen und Erfordernisse aufgreift und im besten Sinne progressiv bleibt.

Dieter Schönwies
– Turngau Frankfurt e.V. –



*Spaß an der Bewegung
für Jung und Alt ...
Turngau Frankfurt, seit
über 140 Jahren!*



*Links:
Fechenheimer Turner
1903*



Frankfurter**Sport**Stiftung

www.frankfurtersportstiftung.de

Stärken Sie Frankfurts Sportler mit einer SMS

Machen Sie sich stark für Frankfurts Sporttalente. Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort SPORT FFM an die 81190 und unterstützen Sie die Frankfurter Sportstiftung mit 5€.*

Für 5€*
SPORT FFM
an 81190 senden



Stiftungskonto Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE 77 5005 0201 0200 4023 07

DOSB-Zentrale: Neues Gebäude entsteht im Frankfurter Stadtwald

Das neue Haus des deutschen Sports in der Otto-Fleck-Schneise nimmt Gestalt an.

Nach der Grundsteinlegung für die neue Zentrale des Deutschen Olympischen Sportbundes im April 2015 konnte schon zehn Wochen später im Juli das Richtfest gefeiert werden. Da sich der Neubau im Zeitplan befindet, sollen noch vor den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro im Sommer 2016 die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Dann werden auch die 170 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des DOSB aus ihrem Übergangsquartier in Neu-Isenburg wieder nach Frankfurt zurückkehren können.

„Die Schlossallee des Sports erhält ein neues Aushängeschild für die Stadt Frankfurt“, so Oberbürgermeister Peter Feldmann bei der Grundsteinlegung in der Otto-Fleck-Schneise. Auch der hessische Minister des Inneren und für Sport Peter Beuth wertete es als ein weiteres Zeichen, „dass sich die Sportfamilie hier seit Jahrzehnten sehr wohl fühlt“.

Das vom Land Hessen und der Stadt Frankfurt mit 12 Mio. Euro geförderte Gesamtbauwerk, für das der Deutsche Olympische Sportbund insgesamt 25 Mio. Euro Gesamtkosten veranschlagt, umfasst den Neubau des fünfstöckigen Hauses I sowie eine umfassende Sanierung des Hauses II.

Über dem Erdgeschoss mit einer Cafeteria und einem großzügigen Konferenzbereich werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Olympischen Sportbundes die darüber liegenden vier Etagen beziehen.

Günter Mathes
– Sportamt –



Neubau
des Deutschen
Olympischen Sport-
bundes in der
Otto-Fleck-Schneise



Fotos: Deutscher Olympischer Sportbund

DFB-Akademie – das Modell für die Zukunft

Das Projekt in Zahlen: 27.950 Quadratmeter Grundfläche, 45.909 Quadratmeter Outdoor-Sportanlagen, 1 Fußballhalle. 350 Meter Längenausdehnung, 145 Meter Querausdehnung. Des Projektes neueste Entwicklungen: Die Fußballhalle wird von Beginn an realisiert, der Vertrag mit dem Architekten ist unterzeichnet. Der neue DFB nimmt Gestalt an.



Ein Votum war einstimmig, das andere eindeutig. Mitte September 2015 hatte sich das Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) in Frankfurt versammelt, um wichtige Weichen der Zukunft des

DFB zu stellen. Dabei wurde ohne Gegenstimme ein Gesamtbudget in Höhe von 109 Millionen Euro für die künftige Verbandsverwaltung, die Akademie und das Ausrüstungsdepot beschlossen. Die Anpassung des ursprünglich vorgesehenen Finanzbedarfs in Höhe von 89 Millionen Euro resultiert vor allem aus der Errichtung einer Fußballhalle. Daneben wird dem gestiegenen Platzbedarf der DFB-Zentralverwaltung mit weiteren 60 Arbeitsplätzen Rechnung getragen.

Die optionale Errichtung einer Fußballhalle war im Entwurf des Architekturbüros kadawittfeld von Beginn an integriert. Das Präsidium hat sich nun für die direkte Umsetzung ausgesprochen, auch weil ein späterer Bau zu einer Beeinträchtigung der Nutzung des Areals führen würde. Maßgeblich waren dabei für die Präsidiumsmitglieder die Empfehlungen der sportlichen Leitung der Nationalmannschaft und die gleichlautende Einschätzung von DFB-Sportdirektor Hansi Flick. Mit der Fußballhalle entstehen ganzjährig

zusätzliche Möglichkeiten in der Trainingsarbeit, Flick und Bundestrainer Joachim Löw haben gegenüber dem DFB-Präsidium den hohen Mehrwert unterstrichen. Weil die Halle von Anfang an in den Entwürfen berücksichtigt war, bleiben die Erweiterungsfläche weiterhin frei und rund 75 Prozent des Areals grün.

Zur Geschichte der Akademie gehört eine einzigartige Abstimmung. Am 21. Juni waren alle Frankfurter aufgerufen, im ersten Bürgerentscheid der Geschichte der Stadt darüber zu befinden, ob der DFB auf dem Gelände der Galopprennbahn Niederrad eine neue Heimat errichten kann. Das Votum war eindeutig: Er kann. Die Frankfurter haben sich klar für den DFB ausgesprochen. 87 Prozent der Wahlberechtigten schlossen sich dem „Ja“ zum Erhalt der Rennbahn in Niederrad nicht an. „Es gab nie Zweifel daran, dass wir die besseren Argumente für unser Anliegen haben“, sagt DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock.

Und so wird die Zukunft aussehen: Die DFB-Zentrale verlässt die Otto-Fleck-Schneise, die Trainerausbildung wird aus Hennef an die DFB-Akademie verlagert, die Schiedsrichterausbildung wird in Frankfurt beheimatet sein, Lehrgänge von A- und U-Teams werden in Frankfurt stattfinden, ein starker Akzent wird zudem im Bereich Forschung und Entwicklung gelegt. Ein neuer DFB entsteht. Und der Fahrplan in die Zukunft ist bereits aufgestellt. Im Jahr 2017 wird mit dem Bau begonnen werden. Der Einzug soll im Januar 2019 erfolgen.



Fotos: kadawittfeld Architektur

Roy Rajber
– Deutscher Fußball-Bund e.V. –



Sportpolitische Gremien

Ausschuss für Umwelt und Sport, Sportkommission, Sportstättenkommission, Ausschuss Leistungssport, überregionale Gremien

Im **Ausschuss für Umwelt und Sport** der Stadtverordnetenversammlung (Mitglieder s. Liste) berichtet das Sportamt regelmäßig über seine Projekte und Veranstaltungen. 2015 ging es vor allem um die Großprojekte Sportpark Preungesheim und Stadion am Brentanobad, außerdem um die stadtteilbezogene Sportentwicklungsplanung für Niederrad und die Ansiedlung der DFB-Akademie auf dem Gelände der Galopprennbahn.

Die Stadtverordneten im Ausschuss für Umwelt und Sport (bis 5. März 2016)

Vorsitz **StV Angela Hanisch**
Stellv. Vorsitz **StV Sybill Cornelia Meister**

CDU **StV Stephan F. Deusinger**
StV Martin Gerhardt
StV Robert Lange
StV Sybill Cornelia Meister
StV Günther Quirin
StV Uwe Serke

GRÜNE **StV Odette Barbosa de Lima**
StV Annegret Brein
StV Nimatoulaye Diallo
StV Angela Hanisch
StV Matthias Münz
StV Jochen Vielhauer

SPD **StV Dr. Evlampios Betakis**
StV Eugen Emmerling
StV Roger Podstatny
StV Anneliese Scheurich

LINKE **StV Carmen Thiele**

FDP **StV Gert Trinklein**

BFF **StV Wolfgang Hübner**

RÖMER **StV Dr. Dr. Rainer Rahn**

Drei Magistratsmitglieder, drei Stadtverordnete sowie dreizehn sachkundige Einwohner/innen der Stadt Frankfurt am Main (s. Liste rechts) bilden die **Sportkommission** zur Beratung des Magistrats in sportpolitischen Fragen. Unter dem Vorsitz des ehrenamtlichen Stadtrates Eugenio Muñoz del Rio hat diese am 1. Dezember 2015 getagt. Das Sportamt hat dort u. a. wichtige Bauprojekte, die weitere Umsetzung der Frankfurter Sportentwicklungsplanung und eine Neufassung der Betreuungsverträge für städtische Sportanlagen vorgestellt.

Für die **Sportstättenkommission** übt das Sportamt die Geschäftsstellenfunktion aus und hat dort 2015 in zwei Sitzungen (April, November) mit Vertreter/innen des Sportkreises Frankfurt, des Stadtschulamtes, der Bäder-Betriebe Frankfurt GmbH und der Saalbau Betriebs-gesellschaft mbH über die Koordination der Sportstätten-nutzung (Sporthallen, Sportplätze) und die Erstbelegung neuer Sporthallen beraten.

Das Sportamt ist außerdem federführend im **Ausschuss Leistungssport**, in dem gemeinsam mit Vertretern des Sportkreises Frankfurt, des Turngaus Frankfurt und des Referates Leistungssport im Landessportbund Hessen die Verteilung der städtischen Leistungssportfördermittel erörtert wird. Diese Förderung richtet sich u. a. nach den sportlichen Erfolgen bei nationalen und internationalen Meisterschaften sowie nach der Anzahl und Eingliederung der Kaderangehörigen. Über den vom Ausschuss Leistungssport erarbeiteten Fördervorschlag beschließt die Stadtverordnetenversammlung. 2015 hat die Stadt Frankfurt am Main insgesamt 300.000 Euro an die Frankfurter Leistungsgemeinschaften, Bundesligisten und weitere Einrichtungen des Leistungssports vergeben.

Überregionale Gremien

Die **Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS)** ist ein Zusammenschluss von Städten, Gemeinden und Kreisen sowie Verbänden, Betrieben und Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung, die den Sport fördern, Sportstätten und Bäder planen, bauen, bereitstellen und betreiben. Als stellvertretender Vorstandsvorsitzender vertritt der Leiter des Sportamts der Stadt Frankfurt am Main, Georg Kemper, dort die Interessen des Frankfurter Sports. Er wirkt außerdem in der **AHS, dem regionalen Zusammenschluss der hessischen Sportämter**, mit.

Im **Sportausschuss des Hessischen Städtetages** pflegt Sportamtsleiter Georg Kemper als ständiger Gast engen Kontakt zu (sport-)politischen Entscheidungsträgern aus ganz Hessen und gibt als Vertreter der AHS fachlichen Input. Im **Sportausschuss des Deutschen Städtetages** fungiert er als Vertreter der ADS.

Sabine Husung
– Sportamt –

Sportkommission, Sachkundige Einwohner/innen (XVII. Wahlperiode 2011–2016)

Vorsitz: Stadtrat Eugenio Muñoz del Rio

Roland Frischkorn	Dieter Kuch
Volker Gilbert	Dietrich Stein
Ilse Bechthold	Joachim Kany
Peter Völker	Dieter Fella
Dr. Harald Seehausen	Lieselotte Mauer
Holger Wessendorf	Omar Kuntich
Michael Ulmer	

Herausgeber:

Stadt Frankfurt am Main
– Der Magistrat –
Sportamt
Hanauer Landstraße 54
60314 Frankfurt am Main

Redaktion:

Sabine Husung

Redaktionelle Mitarbeit:

Klaus Eufinger, Georg Kemper, Isabel Messer, Markus Oerter, Oliver Rau, Angelika Strötz

Fotos:

Harald Appel, Artist Photodesign, BäderBetriebe Frankfurt GmbH, BELC 89 e.V., Bela Sportfoto, Gregor Biskup, cameraflights.com, CopterCamAG, Deutscher Olympischer Sportbund, Deutscher Tennis Bund e.V., Uwe Dexheimer, Frankfurt-Marathon, Frankfurter Sportsstiftung e.V., FRAPORT SKYLINERS e.V., Uli Gasper/uliphoto.de, Peter Hartenfelser, Hübner/Scheiber, Hexal, Hochbauamt Frankfurt am Main, Institut für kooperative Planung und Sportentwicklung, kadawittfeld Architektur, Stefan Lafrentz, LGS GmbH/Tom Wolf, Elena Mascus/Akaflieg e.V., Mainova AG, motion events GmbH, Miro Ninkovic/TNS Frankfurt, PDC-Europe, Personal- und Organisationsamt Frankfurt am Main/Betriebliche Gesundheitsförderung, Moni Pfaff, Präventionsrat Frankfurt am Main, Presse- und Informationsamt Frankfurt am Main, Pressehaus, Simon Reichel/TNS Frankfurt, Markus Reiter/SG 1878 Sossenheim e.V., Renderworks, Rhein-Neckar Löwen GmbH, Oliver Schneider, Dieter Schönwies/Turngau Frankfurt e.V., Corinna Seibert, SG Bornheim Grün/Weiss e.V., Sportamt Frankfurt am Main, Sportjugend Frankfurt, Sportkreis Frankfurt e.V., Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, TG Bornheim e.V., TSG 1888 Nieder-Erlenbach e.V., TSG 51 e.V., TSG Fechenheim 1860 e.V., Norbert Wilhelmi/Runner's World, Turngau Frankfurt e.V., IRONMAN Frankfurt, Thomas Zöllner

Konzept, Gestaltung, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:

LGS GmbH · Litho/Grafik/Satz
Rheinstraße 29, 60325 Frankfurt am Main
www.lgsgmbh.de

Auflage:

3.000 Exemplare

Der Umwelt zuliebe:

gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Frankfurt am Main, März 2016

Das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main bedankt sich bei den Unternehmen, die mit ihrer Insertion zum Erscheinen des Jahresberichts 2015 beigetragen haben!

Dezernat für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr

Stadtrat Markus Frank 212-3 3105 Info.Dez9<at>stadtfrankfurt.de

Amtsleitung Sportamt

Georg Kemper 212-7 07 17 georg.kemper<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Verwaltung

Sylvia Ecke 212-4 01 96 sylvia.ecke<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Großsporthallen

Klaus Etzrodt 212-3 77 02 klaus.etzrodt<at>stadtfrankfurt.de

Verträge Großsporthallen

Klaus Eufinger 212-3 65 81 klaus.eufinger<at>stadtfrankfurt.de

Eissporthalle

Dieter Henning 212-3 08 10 dieter.henning<at>stadtfrankfurt.de

Fabriksporthalle

Mijodrag Aleksic 40 89 93 00 mijodrag.aleksic<at>stadtfrankfurt.de

Fraport Arena

Jürgen Weber 212-4 88 31 juergen.weber<at>stadtfrankfurt.de

Sportzentrum Kalbach

Detlef Horné 212-7 34 14 detlef.horne<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Sportplätze, Stadien

Marcus Benthien 212-3 16 23 marcus.benthien<at>stadtfrankfurt.de

Betrieb und Unterhaltung von Sportanlagen

Isabel Messer 212-3 35 63 isabel.messer<at>stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 1

Ulrich Werner 212-4 71 72 ulrich.werner<at>stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 2

Gerhard Becker 212-7 40 92 gerhard.becker<at>stadtfrankfurt.de

Sportbezirk 3

Uwe Hirsch 34 82 81 73 uwe.hirsch<at>stadtfrankfurt.de

Abteilungsleitung Veranstaltungen, Sportfachlicher Service und Sportstättenvergabe

Angelika Strötz 212-3 81 35 angelika.stroetz<at>stadtfrankfurt.de

Sportveranstaltungen

Markus Oerter 212-4 70 45 markus.oerter<at>stadtfrankfurt.de

Sportförderung und sportfachlicher Service

Michael Hess 212-3 89 83 michael.hess<at>stadtfrankfurt.de

Sabine Husung 212-3 30 78 sabine.husung<at>stadtfrankfurt.de

Günter Mathes 212-3 15 28 guenter.mathes<at>stadtfrankfurt.de

Ulrich Szostok 212-3 86 79 ulrich.szostok<at>stadtfrankfurt.de

Sportstättenvergabe (inkl. Schulturnhallen)

Harald Krügler 212-3 82 46 sportstaetten.vergabe<at>stadtfrankfurt.de

Weitere Informationen unter www.sportamt.frankfurt.de

